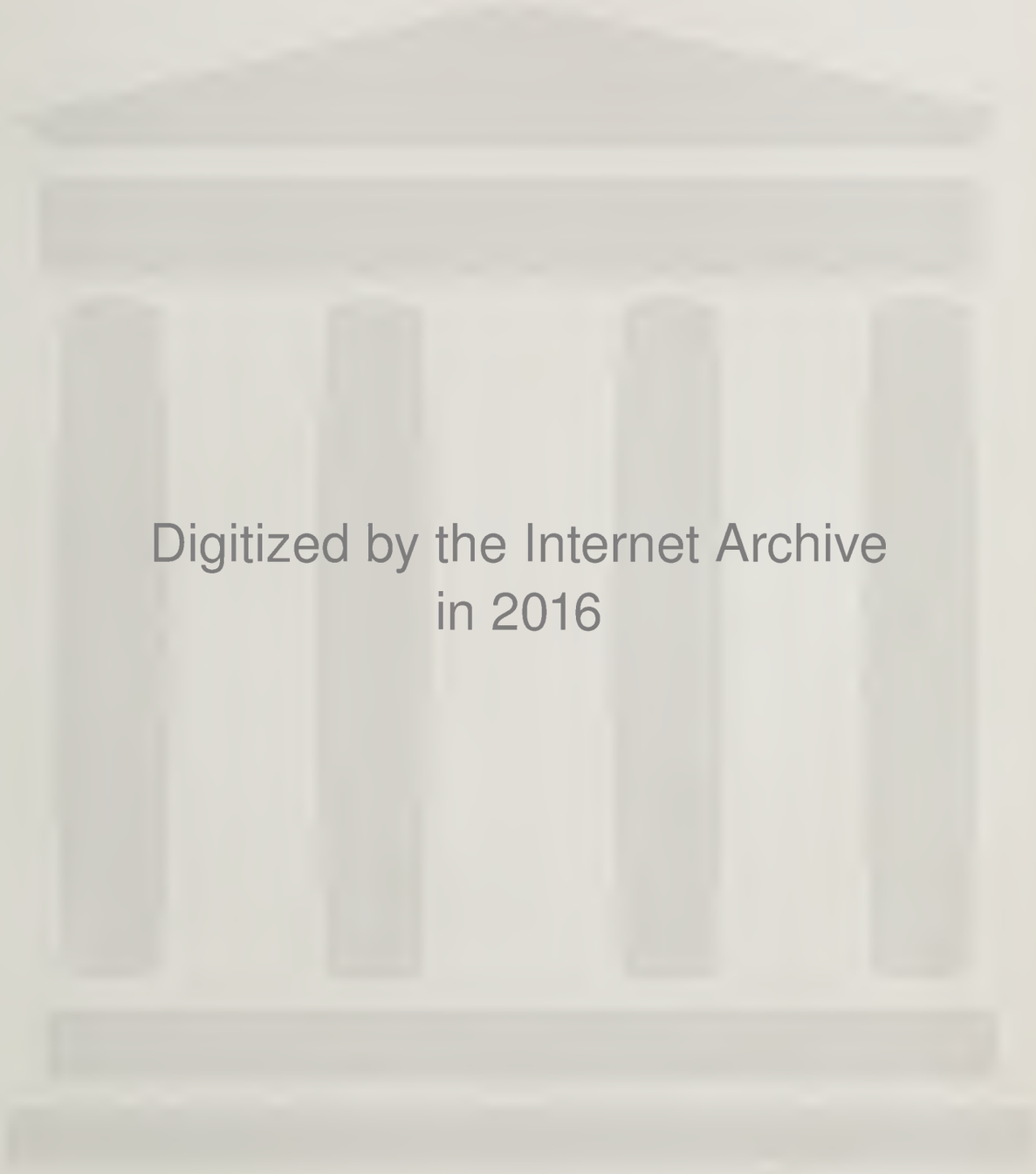
THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00489390 4

1192 R294

LIBRARY
OF THE
METROPOLITAN MUSEUM OF ART
NEW YORK CITY.

PURCHASED

CASE SHELF



Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/sammlungdesverst00rudo

Tafel

SAMMLUNG

DES VERSTORBENEN GEHEIMEN REGIERUNGSRATS
UND FRÜHEREN DIREKTORS
DES KŒNIGL. KUPFERSTICHKABINETTS ZU BERLIN

FRIEDRICH LIPPMANN

AUSSTELLUNG:

SONNABEND, DEN 23. NOVEMBER BIS
MONTAG, DEN 25. NOVEMBER 1912,
TÄGLICH VON 10—2 UHR

VERSTEIGERUNG:

DIENSTAG, DEN 26. NOVEMBER,
VORMITTAGS 11 UHR
MITTWOCH, DEN 27. NOVEMBER,
VORMITTAGS 10 UHR

KATALOG MIT 71 LICHTDRUCKTAFELN 15 MARK
NICHT ILLUSTRIERT 3 MARK

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
BERLIN W 35, POTSDAMER STRASSE 122a-b

1661

Im Herbst 1903 ist Friedrich Lippmann gestorben. Jetzt steht sein Privatbesitz an Kunstsachen zum Verkauf, und diese Dinge, mit denen er sich umgeben hatte, wecken wehmütige Erinnerungen an eine dem Berliner Kunstleben zu früh entrissene Persönlichkeit. Als Lippmanns Denkmal bleibt das Kupferstichkabinett, jene Abteilung der Museen, der seine amtliche Wirksamkeit gewidmet war, das Kupferstichkabinett, das er nicht nur unendlich bereichert, sondern eigentlich erst begründet hat. Hier hat er in großem Stile gesammelt und zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit über seine Lebensdauer hinaus gewirkt.

Bescheiden im Umfang, aber anspruchsvoll in bezug auf die Qualität erscheint die Privatsammlung, wenn anders der Kunstbesitz, mit dem Lippmann sich sein Heim gestaltete, eine Sammlung genannt werden darf. Auf Kleinliches und Geringfügiges konnte eine so groß angelegte Natur die Passion der Mußestunden nicht richten, und ihre elementare Kunstliebe mußte sich auch im engeren, im häuslichen Kreise betätigen.

Lippmann hat Wertvolles in der kunstgeschichtlichen Literatur hinterlassen, außer dem Korpus der Dürerzeichnungen verschiedene Abhandlungen über ältere Graphik, Schriften, die sachkundig und von hohem Standpunkt aufklärend gewirkt haben und noch wirken. Wer ihn aber gekannt hat und sich in persönlichem Umgang an seiner Laune, seinem Temperament erquicken durfte, mag in den Schriften den vollen Reiz seiner Natur vermissen. Lippmann schrieb ungern und schwer, er unterdrückte die Originalität seines Geistes am Schreibtische mit dem Ziele der Korrektheit und der wissenschaftlichen Objektivität vor Augen. Die literarische Produktion war nicht eine ebenso natürliche Äußerung dieser tatkräftigen und beweglichen Persönlichkeit wie das Sammeln.

Lippmann war, wenn nicht unfehlbar im Urteil, so doch sicher bis zur Genialität in Geschmacksfragen, solange er sich in der Kunstwelt des 15. und 16. Jahrhunderts bewegte.

Sein Verständnis stammte weniger aus mühsamen Studien und Erfahrungen, denn aus angeborener Begabung und warmer Neigung. Dem 17. und 18. Jahrhundert stand er mit kühlerer Empfindung gegenüber, und dem 19. Jahrhundert mit Mißtrauen. Die Wohnräume spiegelten den also gerichteten Geschmack des Hausherrn wider. Überreich mit Kunst gefüllt, wirkten sie harmonisch, natürlich und behaglich, mit einer breiten, männlichen Behaglichkeit.

Lippmann kaufte nicht Meisternamen, sondern Kunstwerke. Namen erhielten die Bilder zumeist erst nach der Erwerbung. Ich durfte des öfteren bei der „Bestimmung“ helfen. Heute gehen die alten Bilder wie Wertpapiere um, die ohne Meisterdeklaration keinen Kurs haben, und das natürliche Verhältnis des Sammlers zum Kunstwerk ist selten und

ungewöhnlich geworden. Abergläubische Ehrfurcht vor Namen lenkt das Interesse vom Wesentlichen ab. Wirklich ist nicht einzusehen, weshalb das Bild, das ein mittelmäßiger Autor mit seiner Signatur versehen hat, mehr gelten soll als die Arbeit eines tüchtigen Meisters, dessen Name verborgen ist. Das Vorurteil gegen anonyme Dinge ist ein Merkmal halben und unsicheren Verständnisses.

Wer sich den deutschen und niederländischen Bildwerken und Holzskulpturen als Liebhaber oder Sammler nähert, muß die Sucht nach Meisternamen zu zügeln wissen. Mit den zwei oder drei bekannten Bildschnitzern kommt man nicht weit.

Die seltenen und kostbaren Monumente der deutschen Malerei des 15. Jahrhunderts sind zumeist namenlos. Erst im 16. Jahrhundert trieb weltlicher Künstlerstolz, der Gedanke an Nachruhm viele Maler an, ihre Schöpfungen mit Signaturen zu versehen. Nun hat die Kunstforschung eine ganze Reihe von Persönlichkeiten entdeckt und hat ihnen Notnamen gegeben, da die wirklichen Namen nicht zu finden waren. Die gleichsam maskierten Gestalten sind im Zuge der Maler des 15. Jahrhunderts zahlreicher als die mit offenem Visiere, die wir mit ihren rechten Namen ansprechen. Gewiß ist die Persönlichkeit mehr als der Name. Der Persönlichkeit aber fühlen wir uns erst sicher, wenn wir auf ihre zweite Schöpfung stoßen, wenn wir ihre Art wiedererkennen. Dieses Wiedererkennen und Entdecken schöpferischer Individualitäten ist eine Aufgabe, die viele Kunstkenner ganz in Anspruch nimmt. Schließlich aber sagt es nichts gegen den Wert und die Qualität eines Bildes, daß sein Autor nirgendwo wiedererkannt worden ist. Ja, wenn die Sprache des Kunstwerkes eines markant persönlichen Tons ermangelt, mag das als Fehler gelten (immer übrigens nicht, da aus gewissen Perioden Schöpfungen höchster Qualität für unser Auge unpersönlich erscheinen), aber offenbar sind es oft ganz andere Ursachen, als Mangel an individuellem Ausdrucke, die das Wiedererkennen des Autors verhindern oder bis jetzt verhindert haben.

Kein Verständiger wird das charaktervolle Doppelbildnis (47) in der Lippmannschen Sammlung mit dem Datum 1490 gering achten, weil wir den süddeutschen Meister, der gewiß für seine Zeit, seine Generation auf der Höhe stand, nicht kennen, soweit nicht schon ein Werk seinen Schöpfer kennen lehrt. Und die Wochenstube (49), die offenbar um 1520 gemalt ist und mit der behaglichen Schilderung eines traulichen bürgerlichen Wohnzimmers erfreut, kann nicht an Wert verlieren, falls der vorgeschlagene Meistername: „Hans von Kulmbach“ sich nicht bewähren sollte.

Die Anbetung der Könige (51) ist dem „Meister des Heisterbacher Altars“ zugeschrieben, der wohl aus der Schule Meister Wilhelms von Köln stammt, aber schon von der Formensprache Stephan Lochners berührt erscheint. Das Bild gehört nicht etwa zum Heisterbacher Altare. Dies ist schon deshalb unmöglich, weil die Anbetung der Könige in der Münchener Pinakothek unter den dort erhaltenen Resten dieses Altares nicht fehlt. Der Altar, zu dem die Lippmannsche Tafel einst gehörte, läßt sich wohl, wenigstens teilweise, zusammenstellen,

da stilverwandte Tafeln in denselben Maßen zu Wiesbaden, München und Köln zu finden sind (vergl. Aldenhoven, Geschichte der Kölner Malerschule S. 164, wo unser Bild nicht erwähnt ist).

Leicht bestimmbar ist die Auferstehung Christi (44). Das sehr helle Kolorit mit lustigen, schillernden Lokalfarben, die breiten, weit ausladenden Formen, die roten Schatten im Fleisch, der äußerst malerische Vortrag im Hintergrunde: lauter konstante Eigenschaften des sogenannten Meisters von Meßkirch, den man mit B. Beham und mit Schäufelein verwechselt hat. Neuerdings will man den Meßkircher „Jörg Ziegler“ taufen. Die versprochenen Beweise für diese Benennung stehen aber noch aus.

Die beiden unter Cranachs Namen katalogisierten Tafeln gehören der früheren oder doch mittleren Zeit des Meisters an, also der guten oder besseren Zeit. Für das Studium der Cranachschen Kunst ist namentlich die Gefangennahme Christi (50) ein bemerkenswertes Dokument, einmal wegen des Datums (1515), dann wegen der ungewöhnlich konsequent durchgeführten Nächtlichkeit der Szene. Ein niederländisches Vorbild zu solcher Gestaltung hatte Cranach vor Augen, wenn das Triptychon der Dresdener Galerie mit der dunkeln Gefangennahme Christi im Mittelbilde (Nr. 841) sich schon 1515 in der Schloßkirche von Wittenberg befand, wie angenommen wird.

Von den niederländischen Bildern ist wohl keines im 15. Jahrhundert entstanden, sie stammen sämtlich aus jener kritischen, widerspruchsvollen und fruchtbaren Zeit zwischen 1500 und 1520. Höchstens die Anbetung der Könige von Hieronymus Bosch (38) könnte noch gegen Ende des 15. Jahrhunderts gemalt sein. Dieses Bild wird vielen Kunstfreunden als die Überraschung der Sammlung erscheinen. Man hat im allgemeinen so wenig Aussicht, diesen Meister zu finden, der ja selbst in der Londoner National Gallery, im Louvre, in Dresden und in München fehlt, der sich eigentlich nur in Eskurial offenbart. Ein wunderlicher Geist, mehr abergläubisch als fromm, mit scharfem Ton der Altarmalerei des 15. Jahrhunderts widersprechend, sah Bosch die Welt bevölkert mit Bosheiten und Teufeleien und dichtete selbst Szenen kirchlicher Repräsentation in bewegte Tragikomödien um. Das genrehaft Menschliche und das geistreich erfundene Teuflische glückt ihm besser als das Göttliche (umgekehrt wie bei Fra Angelico). Man braucht die Anbetung der Könige in der Lippmannschen Sammlung nach der Kompositionsweise, der Farbe und den Typen nur mit der entsprechenden Darstellung im Prado, dem oft kopierten Hauptwerk Boschs, zu vergleichen und wird die Richtigkeit der Bestimmung erkennen.

Cornelis Engelbrechtsen, dessen „Werk“ die Stilkritik, ausgehend von den beiden beglaubigten Altären im städtischen Museum von Leiden, in den letzten Jahrzehnten glücklich zusammengefügt hat, ist der Autor der Verstoßung Hagars (37). Mit ähnlicher Auffassung hat Lucas van Leyden, der ja sein Schüler war, in vielen Kupferstichen Szenen aus dem Alten Testament dargestellt.

Den Namen „Dirk Vellert“ wird man nicht ohne Verwunderung in einem Gemäldekataloge finden. Dirk Vellert ist niemand anders als

der hochgeschätzte Kupferstecher Dirk van Star, dessen richtigen Namen G. Glück vor einigen Jahren entdeckt hat. Der stattliche Flügelaltar mit der Anbetung der Könige im Mittelfelde, der aus der Wiener Sammlung Stache in Lippmanns Haus gekommen ist, wurde als das erste Tafelgemälde dem aus Kupferstichen und Zeichnungen bekannten Meister zugeschrieben. Viel scheint Vellert nicht gemalt zu haben. Trotz eifrigen Suchens habe ich seine Hand nur noch ein zweites Mal in einem Bild erkennen können, nämlich in einer Geburt Christi, die (mit der Nr. 577) im Museum zu Lille hängt.

Die Vorführung einer gefangenen Heiligen (46) ist ein Werk des in Douai tätigen Jean Bellegambe. Es gibt dazu ein Gegenstück, wo die Heilige nackt am Marterpfahle zu sehen ist (jetzt bei Herrn Fr. Kleinberger in Paris). Charakteristisch für den südflandrischen Meister sind die Zierlichkeit der Formensprache, die schlanken Proportionen und die bräunliche Fleischfarbe.

„Adriaen Isenbrant“ wird der kleine Flügelaltar mit der Geburt Christi im Mittelfelde (42) genannt. Der Name steht nicht fest, ist nicht mehr als eine Vermutung, wohl aber steht die Persönlichkeit des fruchtbaren Malers fest, den man ehemals (gewiß irrtümlich) Jan Mostaert nannte. Unser Tryptichon gehört zu den kleinsten und zu den besten Arbeiten des erfindungsarmen, aber anmutigen Brügger Meisters, der mit warmem, tiefem, harmonischem Kolorit, freilich ohne viel Abwechslung zu bieten, erfreut, mit einem prächtigen Rot als dem nie fehlenden höchsten Ton.

Die Madonna, die mit dem Christkind im Freien sitzt (39), fügt sich dem Stile nach in das „Werk“ des Meisters von Hoogstraeten. Da mehrere Tafeln von der Hand dieses Malers (Nr. 383—389 im Antwerpener Museum) aus der Katharinenkirche von Hoogstraeten stammen, und dieser Ort seiner Lage nach zum Antwerpener Kunstkreis gehört, dürfen wir den schon ein wenig von Quentin Matsys berührten Meister, der um 1510 tätig war, als einen Vertreter der Antwerpener Kunst betrachten. Seine charakteristischen Eigenschaften sind zumal die üppig bewaldete, liebevoll durchgebildete Landschaft, der krankhaft zarte, fast durchsichtige Fleischton, die schlaff gebildeten Hände, die öfters wie aufgeblasenen Wangen und das spitze Lächeln der heiligen Figuren.

Italienische Kunst lag der Geschmacksneigung Friedrich Lippmanns ferner als deutsche oder niederländische. Doch brachten ihm glückliche Zufälle einige höchst bedeutende Momente italienischer Herkunft zu, wie unter den Skulpturen die Robbiaarbeit in glasiertem Ton (116), die Leda, die als profane Darstellung in dem großem „Werke“ der Robbiafamilie fast allein steht, und unter den Bildern das friesartig komponierte Cassonestück mit dem prächtig bewegten Reiterzug (33).

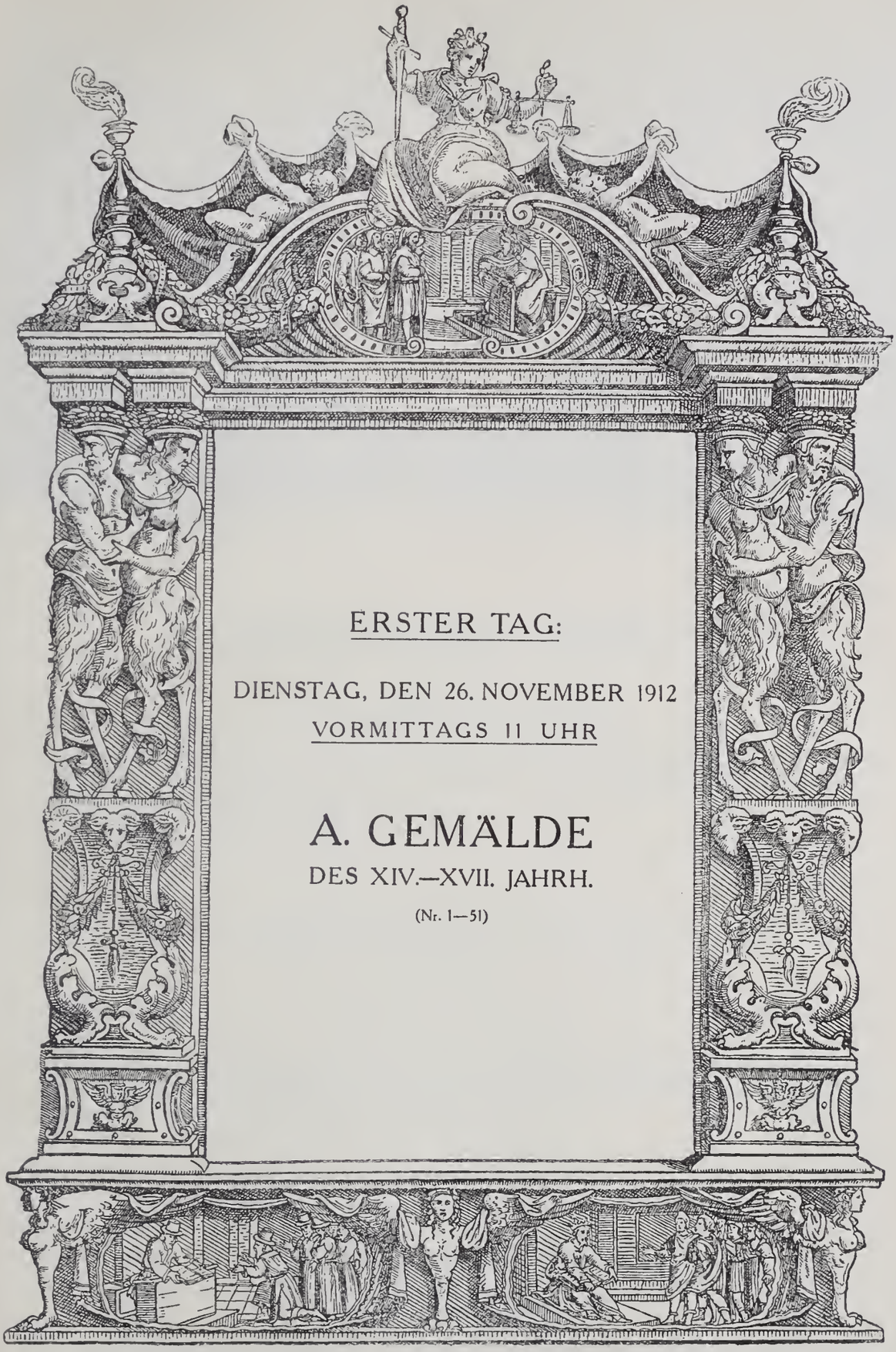
Diese Tafel gehört zu jener Gruppe von Quattrocentomalereien, die als Wandfüllungen und Möbelschmuck für Privaträume bestimmt (ähnlich wie im Norden die Tapisserien), einer naiv unbedenklichen Fabulierkunst Gelegenheit boten und viel Merkwürdiges über den „Geist der Zeit“, namentlich über das Verhältnis des 15. Jahrhunderts zur Antike aussagen. Über Jacopo Sellajo mag man im XX. Bande des Jahrbuches

der preußischen Kunstsammlungen nachlesen, wo Mackowsky den Grund zur Kenntnis dieses Florentiners gelegt hat. Unser Cassonestück, das zu Jacopos besten Leistungen gehört, kannte Mackowsky nicht.

Mehrere Gemälde und einige Skulpturen aus der Lippmannschen Sammlung waren 1898 auf der Ausstellung im alten Akademiegebäude zu sehen und sind in dem Werke über diese Ausstellung, das bei G. Grote erschienen ist, besprochen. L. Kämmerer hat über die deutsche Plastik geschrieben, ich habe einiges über die deutschen und niederländischen Bilder gesagt. Elf Holzskulpturen aus Lippmanns Besitz wurden 1904 publiziert in einer Mappe mit dem Titel „Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz“ (Hiersemann, Leipzig). Von der hl. Magdalena (133), die 1908 ausgestellt war, spricht Kämmerer mit viel Wärme und meint sie nicht nur als allgemein niederländisch, sondern im Engeren als holländisch bestimmen zu können. Den hl. Stephan (145) erklärt er für gewiß fränkisch und scheint die charakteristischen Merkmale der Kunst Riemenschneiders zu erkennen.

Die kunstkritischen Bemerkungen, die ich eingeflochten habe, betreffen Dinge, die meiner Aufmerksamkeit zufällig nahe lagen, keineswegs bin ich systematisch vorgegangen, um den Reichtum der Sammlung zu erschöpfen oder auch nur um alles Bedeutende hervorzuheben. Die Katalogisierung, die wesentlich auf hinterlassenen Notizen des Sammlers beruht, wird zur Aufklärung genügen. Das Wesentliche entzieht sich überdies der Darstellung und wird sich ohne Wortvermittlung den Kunstfreunden erschließen, die ähnlich empfinden, wie Friedrich Lippmann empfand.

Max J. Friedländer.



ERSTER TAG:

DIENSTAG, DEN 26. NOVEMBER 1912

VORMITTAGS 11 UHR

A. GEMÄLDE

DES XIV.—XVII. JAHRH.

(Nr. 1—51)

A. Gemälde.

Nr. 1—51.

SÜDDEUTSCHER MEISTER

Um 1490.

ST. JOHANNES, ST. MARKUS.

1. Die Evangelisten, in faltigen Gewändern, sitzen schreibend an einem Doppelpulte. St Johannes ist vom Engel, St. Markus vom Löwen begleitet. Ein roter Teppich unterbricht, herabhängend, den blauen Hintergrund.

   Holz. H. 40 cm, B. 31,5 cm. Br. R.

FLORENTINISCHE SCHULE

16. Jahrh.

DIE VIER HUMANISTEN.

2. Vier männliche Brustbilder in roten und grauen Talaren, Baretts auf dem Haupte. Ueber den Köpfen der Dargestellten sind ihre Namen angegeben: Mar. Ficinus, Chr. Landinus, Ang. Politianus, Demetrius Grecus. Dunkler Grund.

   Holz. Nach Ghirlandajo. H. 50 cm, B. 100 cm. G.-R.

ART DES JAN BRUEGHEL

LANDSCHAFT.

3. Im Vordergrunde ein Schafhirt in rotem Rock, von einem Wolf überfallen, weiter zurück die fliehende Herde.

   Auf einer runden Holztafel gemalt. Durchm. 16,5 cm. S. R.

PERINO DEL VAGA

Geb. 1499 in Florenz, gest. 1547 in Rom.

OBSTERNTE.

4. Familie von vier Personen vor einem Zelte. Ein Jüngling ist auf einen Baum gestiegen und reicht einen Korb mit Früchten herab.

Holz. H. 38 cm, B. 31,5 cm. G.-R.

DAVID TENIERS D. J.

Geb. 1610 in Antwerpen, gest. 1690 in Perck bei Brüssel.

DORFSTRASSE ZUR NACHTZEIT.

5. Im Vordergrunde der Darstellung sind Bauern rauchend um ein Feuer versammelt. Der Mond blickt zwischen Wolken hervor.

Holz. Links auf einem Hügel das Monogramm des Künstlers. H. 22 cm, B. 16,5 cm. S. R.

JOOST CORNELISZ VAN DROOCH-SLOOT

Geb. 1586 in Gorkum, gest. 1666 in Utrecht.

NIEDERLÄNDISCHE KIRMES.

6. Auf dem freien Platze eines Dorfes tanzende, raufende und trinkende Bauern. Links vor einem Wirtshaus unter einer Laube Gesellschaft bei Tische, vorn Kavalier, eine Dame begrüßend.

Holz. H. 52 cm, B. 75 cm. S. R.

LUDOLF BAKHUYSEN

Geb. 1631 in Emden, gest. 1708 in Amsterdam.

SEESTÜCK.

7. Auf der stark bewegten See einige Fischerboote, im Hintergrunde, von der Sonne beschienen, ein Küstenstreifen. Große Wolkenzüge bedecken den Himmel.

Holz. Auf einer schwimmenden Planke signiert. H. 32 cm, B. 42 cm. S. R.

JAN BAPTIST WEENIX

Geb. 1621 in Amsterdam, gest. 1664 bei Utrecht.

RUINEN.

8. Im Vordergrunde einer Küstenlandschaft die Ruine eines antiken Palastes, weiter zurück befestigte Stadt und Schiffe vor Anker. Als Staffage Falkenjäger mit seinem Hund und einige andere Figuren.

Holz. Links an der Mauer des Palastes mit dem Künstlernamen bezeichnet. H. 51 cm, B. 39 cm. G.-R.

ELIAS VONCK

Geb. 1605 in Amsterdam, gest. 1652 ebenda.

DIE KÖCHIN.

9. Eine junge holländische Köchin trägt auf einer Schüssel ein großes Stück rohes Fleisch, daneben ein toter Hase, Geflügel usw. Ein Hund leckt das Blut des Hasen.

Holz. Mit dem vollen Namen des Künstlers bezeichnet. H. 106 cm, B. 86 cm. G.-R. Ausgestellt Berlin 1898, Kat.-No. 922.

HENDRIK VAN ANTHONISSEN

Geb. 1606, gest. gegen 1660.

SEESTÜCK.

10. Niederländische Küstenpartie mit befestigter Hafenstadt. Auf dem bewegten Wasser mehrere Segelschiffe. Staffiert.

Auf einer ovalen Holzplatte gemalt. Auf einer schwimmenden Planke das Monogramm des Malers. H. 47,5 cm, B. 64 cm. S. R.

JEAN BAPTISTE OUDRY

Geb. 1686 in Paris, gest. 1755 in Beauvais.

LANDSCHAFT.

11. Raubvögel im Streit um die Beute. Auf dem Wasser fliehende Enten.

Leinwand. H. 66 cm, B. 47 cm. Rokoko-G.-R.

SCHULE DES GIOTTO

Zweite Hälfte 14. Jahrh.

DER HEILIGE FRANZISKUS.

12. Der Heilige in Mönchsgewand steht auf einer Kanzel und predigt dem im Halbkreis versammelten Volke. Im Hintergrunde Felsenlandschaft. Goldgrund.

Auf einer oben im Halbkreis abschließenden Holzplatte. H. 61,5 cm, B. 37 cm. G.-R.

Abb. Taf. 1

GIROLAMO MOCCETTO

Geb. 1454 in Murano, gest. nach 1531.

ZWEI AMORETTENDARSTELLUNGEN.

13-14. Amoretten in einer Landschaft, sich durch Spiele belustigend. Braun in Braun gemalt und mit Weiß gehöht. Gegenstücke.

Holz. H. 16 cm, B. 38,5 cm. G.-R. *Abb. Taf. 2*

SEBAST. DI BARTOLO MAINARDI

Geb. in S. Gimignano, gest. Sept. 1513 in Florenz.

ENGELSKOPF.

15. Knabenbrustbild in rotem Gewande, mit auf die Schultern herabfallendem, blondem Haar. Der Blick ist aufwärts gerichtet.

Auf eine runde Holzplatte gemalt. Durchm. 27 cm. S. R. *Abb. Taf 2.*

BERNARDINO LUINI

Wahrscheinlich zwischen 1475 und 1480 am Lago Maggiore geboren, gestorben mutmaßlich bald nach 1533.

CHRISTUS.

16. Der jugendliche Christus mit langem, braunem Lockenhaar, die Rechte segnend erhoben. An der den Hals umschließenden Borte des roten, faltigen Gewandes eine lateinische Inschrift. Dunkler Grund.

Holz. H. 47 cm, B. 39 cm. G.-R. mit Ornamentfries. *Abb. Taf. 3*

BARTOLO DI FREDI

Geb. 1330 in Siena, gest. 1410.

DIE ANBETUNG DER HEIL. DREI KÖNIGE.

17. Die heilige Jungfrau in blauem Mantel mit Goldsternchen sitzt unter einem Baldachin und hält das gewickelte Christuskind auf dem Schoß. Die drei Könige knien am Boden, der eine küßt die Füße des kleinen Heilands. Links das Gefolge der Könige mit Pferden und Kamelen. Im Hintergrunde in einer Felsenlandschaft die drei Könige zu Pferde, dem Stern folgend. Die Häupter der heiligen Familie und der Könige sind von ornamentierten Aureolen umgeben.

Auf einer nach oben zu abgeschrägten Holzplatte. H. 50,5 cm, B. 35 cm. G.-R.
Abb. Taf. 1

MICHELE DA VERONA

Gest. 1525, Schüler des D. Morone.

ABSCHIED.

18. Im Vordergrunde einer hügeligen Landschaft nehmen Ritter, bevor sie in den Streit ziehen, von ihren Frauen Abschied.

Leinwand. H. 106 cm, B. 74 cm. G.-R.

IM FELDE.

19. Im Vordergrunde einer felsigen Landschaft mit Lanzen und Schilden bewaffnete Reiter, zum Kampfe ausziehend. Weiter zurück ein Zeltlager mit roten Fahnen.

Leinwand. H. 106 cm, B. 74 cm. G.-R. Gegenstück zu vorhergehendem Bilde.
Abb. Taf. 4

WOLF TRAUT

Gest. 1520, Maler der Dürerschule.

DER TEMPELGANG MARIÄ.

20. Die kleine Maria in blauem Gewande und aufgelöstem Haar wird vom Hohenpriester an der Pforte des Tempels empfangen. Die Angehörigen der Jungfrau stehen im rechten Vordergrunde, links ein Händler mit Tauben, an einem Tische sitzend.

Holz. H. 116 cm, B. 78 cm. Br.-R. *Abb. Taf. 5*

JÖRG BREU

Tätig in Augsburg 1512—1530.

MÄRZ, APRIL.

21. Die beiden Monate sind durch eine Landschaft mit vielen Figuren dargestellt. Links Landleute, mit dem Flechten eines Zaunes und Holzfällen beschäftigt. Rechts werden Felder beackert und besät. Oberhalb dieser Darstellung in Gold ein verzierter Bogen mit hängenden Girlanden.

Holz. H. 33 cm, B. 40,5 cm. Br. R. *Abb. Taf. 6*

SÜDDEUTSCHER MEISTER

Um 1500.

MÄNNLICHES BILDNIS.

22. Brustbild eines jungen, bartlosen Mannes in schwarzer Kleidung und Barett. Das lange, dunkelbraune Haar fällt auf die Schultern herab. Roter Hintergrund.

Holz. H. 23 cm, B. 21 cm. G.-R. *Abb. Taf. 7*

BARTHEL BEHAM

Geb. in Nürnberg 1502, gest. in Italien 1540.

PHILIPP VON DER PFALZ, HERZOG IN BAYERN, ERZBISCHOF VON FREYSING.

23. Brustbild in schwarzem Mantel mit Pelzkragen, am Halse ein fein gefälteltes Hemd, auf dem Haupte ein schwarzes Barett. Landschaftlicher Hintergrund, links ein Kirchturm.

Holz. H. 46,5 cm, B. 30,5 cm. G.-R. *Abb. Taf. 7*

JOACHIM DE PATINIR

Geb. in Dinant vor 1500, gest. ebenda 1524.

LANDSCHAFT.

24. Im Vordergrunde schroffe Felsen, rechts Blick in ein Flußtal mit Gebäuden. Unter einem Baum ruht ein junger Mann in Pilgerkleidung und zeigt einem Engel eine Verwundung am Bein.

Holz. H. 66 cm, B. 87 cm. G.-R. *Abb. Taf. 8*

JODOCUS DE MOMPER

Geb. in Antwerpen 1564, gest. ebenda zwischen 1634 und 1635.

MADONNA.

25. In einer Landschaft sitzt Maria in blauem Gewande und weißem Mantel, das Christuskind auf dem Schoße. Ein Korb mit Weißzeug steht neben ihr. In den Zweigen des Baumes, an dessen Fuß Maria sitzt, ein Distelfink. Blumen sprießen im Vordergrunde.
Holz. H. 69 cm, B. 63 cm. G.-R. *Abb. Taf. 5*

ANTONIS MOOR

Geb. in Utrecht 1512, gest. zwischen 1576 und 1578.

WEIBLICHES BILDNIS.

26. Hüftbild einer jungen, vornehmen Dame in schwarzer Samttaille mit weißen, goldgestickten Aermeln. Auf dem braunen Haar eine Spitzenhaube, um den Hals ein Mühlsteinkragen und auf der Brust eine vierfache goldene Kette. Brauner Hintergrund.
Holz. H. 57 cm, B. 42 cm. G.-R. *Abb. Taf. 3*

LUCAS CRANACH d. Ä.

Geb. in Kronach 1472, gest. 1553 in Weimar.

ST. CHRISTOPH.

27. Der Heilige, in grünem Kittel, den Säbel an der Seite, in der erhobenen Rechten einen Stab, trägt, einen Fluß durchschreitend, das Christuskind auf der Schulter. Letzteres hält in der Linken die Weltkugel, die Rechte ist segnend erhoben. Im Hintergrunde, am Ufer des Flusses, ein Eremit. Goldgrund.
Holz. H. 38,5 cm, B. 15,5 cm. G.-R. *Abb. Taf. 6*

PIETER PIETERSZ LASTMANN

Geb. 1583 in Amsterdam, gest. 1633 ebenda.

TOBIAS.

28. Der junge Tobias zieht den Fisch aus dem Wasser. Der Engel, einen Stab in der Rechten, und der Hund des Tobias stehen daneben. Im Hintergrunde eine Flußlandschaft mit Bauernhof unter Bäumen.
Holz. H. 34 cm, B. 58,5 cm. S. R. *Abb. Taf. 9*

HENDRIK AVERCAMP

Geb. in Kampen 1590, gest. wahrscheinlich ebenda vor 1660.

WINTER.

29. Auf der breiten Fläche eines zugefrorenen Stromes Schlittschuhläufer der verschiedensten Art. Rechts ein Wirtshaus, vor dem ein Schlitten hält.
Holz. Mit dem Monogramm des Künstlers. H. 15,5 cm, B. 29,5 cm. S. R. *Abb. Taf. 10*

JAN VAN GOIJEN

Geb. in Leiden 1596, gest. im Haag 1656.

LANDSCHAFT.

30. Blick auf ein breites Gewässer mit vielen Segeln. Vorn auf einem Hügel Landleute und weidende Kühe.

Holz. Auf einem Kahne im Vordergrunde das Monogramm und die undeutliche Jahreszahl. H. 26 cm, B. 33 cm. S. R. *Abb. Taf. 10*

QUIRIJN BREKELENKAM

Geb. in Swammerdam bei Leiden, gest. in Leiden 1668.

WAFFELBÄCKEREI.

31. In einer niederländischen Bauernstube sitzt eine alte Frau, Waffeln backend, am Kamin. Ein junges Mädchen, auf die Lehne ihres Stuhles gestützt, schaut zu. Zwei Kinder teilen sich eine Waffel.

Holz. Rechts an einer Bank mit dem Monogramm und der Jahreszahl 1664 bezeichnet. H. 52 cm, B. 69 cm. S. R. *Abb. Taf. 8*

GERBRAND VAN EECKHOUT

Geb. in Amsterdam 1621, gest. ebenda 1674.

DAS OPFER DES GIDEON.

32. Im Vordergrunde einer Nachtlandschaft kniet der junge Gideon vor einem Altar und schaut mit gefalteten Händen zu, wie der Engel, in ein faltiges, weißes Gewand gekleidet, das Opfer vollzieht. (Buch d. Richter. Kap. 6.)

Leinwand. Der Name des Künstlers steht rechts unten am Boden. Darunter die Jahreszahl 1640. H. 87 cm, B. 78 cm. G.-R. *Abb. Taf. 9*

JACOPO DA SELLAJO

Tätig in Florenz um 1480.

EINZUG EINES KAISERPAARES IN ROM.

33. Im Vordergrunde das kaiserliche Paar auf einem von Schimmeln gezogenen und von Trabanten umgebenen Triumphwagen. Sämtliche Begleiter sind durch einen Adler erschreckt, der eine Weltkugel über das Haupt des Herrschers hält. Im Hintergrunde Landschaft mit der Stadt Rom.

Auf einer friesförmigen Holztafel gemalt. H. 43,5 cm, B. 167 cm. S. R. mit Goldleisten. *Abb. Taf. 2*

LORENZO COSTA

Geb. in Ferrara 1460, gest. in Mantua 1535.

WEIBLICHES BILDNIS.

34. Eine junge, vornehme Dame in schwarzem, am Halse ausgeschnittenem Gewande und braunem, goldgerändertem Kopftuch hält mit beiden Händen ein geöffnetes Buch. Die Blicke sind aber nicht in das Buch, sondern darüber hinweg mit lächelndem Ausdruck auf den Beschauer gerichtet. Halbfigur. Dunkler Grund.

Holz. H. 60 cm, B. 42 cm. Alter, geschnitzter und durchbrochener G.-R. *Abb. Taf. 11*
Provenienz: Sammlung Wakefield.

DOMENICO COZZARELLI

Tätig in Siena. 15. Jahrh.

VERKÜNDIGUNG UND AUSZUG.

35. In einer Palast-Architektur mit Türmen und Zinnen rechts in einer offenen Halle Maria am Betpult, vor ihr der kniende Engel der Verkündigung. Links aus einem Tore schreitend Maria an der Seite des heiligen Joseph, letzterer treibt einen Esel vor sich her. Am unteren Rande des Bildes Balustrade mit Ornamentfries.

Holz. H. 68 cm, B. 53 cm. G.-R. mit eingeschlagenen Ornamenten. *Abb. Taf. 12*

IN DER ART DES QUINTEN MASSYS

Um 1510.

DIE KREUZIGUNG.

36. In der Mitte der Heiland, an das Kreuz geheftet; am Kreuzesstamm Maria und St. Johannes in Trauer. Zu beiden Seiten dieser Gruppe kniet ein Donator in pelzverbrämtem Gewande und ein Camaldulenser Mönch. Im Hintergrunde Jerusalem.

Holz. H. 53 cm, B. 37 cm. G.-R. *Abb. Taf. 13*

CORNELIS ENGELBRECHTSEN

Geboren 1468 in Leiden, gest. 1533 ebenda.

DIE VERSTOSSUNG DER HAGAR.

37. Im Vordergrunde einer Landschaft mit Gebäuden und Bäumen Abraham in langem, faltigem Gewande und pelzverbrämter Kappe, die Hagar von sich weisend. Letztere trägt ein gelbes Gewand, das ihr Sohn Ismael gefaßt hat. Rechts im Mittelgrunde zwei sich balgende Knaben (Ismael und Isaack) und links im Hintergrunde Hagar, vom Engel getröstet.

Holz. H. 34,5 cm, B. 47,5 cm. G.-R. Ausgestellt in Berlin 1898, Kat.-Nr. 83. Erwähnt im Werke über Renaissance-Ausst. S. 24. *Abb. Taf. 14*

HIERONYMUS BOSCH

Geb. in Herzogenbusch zwischen 1460 und 1464, gest. daselbst 1516.

DIE ANBETUNG DER HEIL. DREI KÖNIGE.

38. Vor Ruinen sitzt die heil. Jungfrau in dunkelblauem Gewande und hält das ganz unbekleidete Christuskind auf dem Schoße. Von rechts her nahen die drei Könige, Geschenke tragend. Links kniet St. Joseph am Boden, und im Hintergrunde blicken zwei Hirten durch ein Fenster herein. In der Ferne Landschaft mit Städten und verschiedenen auf die Hauptdarstellung bezüglichen Figuren. Vier Engel halten ein grünes Tuch über die heil. Jungfrau.

Holz. Ein Hauptwerk des Meisters. H. 72 cm, B. 56 cm. S. R. *Abb. Taf. 15*

MEISTER VON HOGSTRAATEN

Tätig wahrscheinlich in Antwerpen um 1500.

MADONNA.

39. Die heilige Jungfrau in dunkelblauem Gewande und rotem, faltigem Mantel, in einer Landschaft sitzend und das Kind auf dem Schoße haltend. Am Himmel Gott-Vater in einer Strahlenglorie, darunter die den Heiligen Geist symbolisierende Taube und links neben der heiligen Jungfrau ein kniender, die Laute spielender Engel. Rechts im Mittelgrunde Schloß, von einem Wallgraben umgeben.

Holz. H. 91 cm, B. 74 cm. S. R. *Abb. Taf. 16*

NIEDERLÄNDISCHER MEISTER

Um 1490.

MARIA SELBDRITT.

40. In einer offenen, niederen Säulenhalle sitzt in der Mitte St. Anna in rotem, faltigem Gewande und reicht dem Kinde, welches auf dem Schoße der heiligen Jungfrau sitzt, einen Apfel. Links lautespielender Engel, rechts Pilger mit Stab und kniender, anbetender Camaldulenser Mönch. Zwischen den Säulen der Halle Blick in eine ländliche Gegend.

Holz. H. 82 cm, B. 68 cm. S. R. *Abb. Taf. 17*

MEISTER DES TODES MARIÄ

Tätig zwischen 1515 und 1530.

DIE HEILIGE FAMILIE.

41. Maria in grünem Gewande, rotem Mantel und weißem Kopftuch umfaßt das auf einer Brüstung vor ihr stehende Christuskind und reicht ihm die Brust. Links an einem Fenster mit Blick in eine Landschaft St. Joseph, einen breitrandigen Strohhut auf dem Haupte, in einem Buche blätternd. Auf der Brüstung Glaspokal mit Wein, angeschnittene Orange und Messer.

Holz. H. 52 cm, B. 37,5 cm. G.-R. *Abb. Taf. 18*

ADRIAEN ISENBRANT

Tätig in Brügge um 1520.

KLEINES TRYPTICHON.

42. A) Mittelbild: Maria und Joseph knien zu beiden Seiten eines Korbes, in dem das neugeborene Kind liegt. Im Mittelgrunde die anbetenden Hirten, Ochs und Esel, in der Ferne eine Landschaft mit Gebäuden. B) Linker Flügel: Die heiligen drei Könige bringen dem Kinde Geschenke dar. C) Rechter Flügel: Die Flucht der heiligen Familie nach Aegypten. D) Außenseite des linken Flügels: Maria vor ihrem Betpulte hört die Verkündigung des Engels. E) Außenseite des rechten Flügels: Der Besuch der Maria bei Elisabeth. Die beiden Außenseiten der Flügel sind grau in Grau gemalt.

Holz. Größe des Mittelbildes: H. 23,5 cm, B. 17 cm, der Flügel: H. 23,5 cm, B. 8,5 cm. S. R. (Auf einen Goldrahmen aufgesetzt.) Ausgestellt in Berlin 1898, Kat.-No. 58. Erwähnt im Werk über Renaissance-Ausstellung S. 15 und bei Bodenhausen. *Abb. Taf. 19 u. 20*

DIRK VELLERT

Tätig in Antwerpen um 1520.

TRYPTICHON.

43. A) Mittelbild: In einer Palasthalle mit Säulenarchitektur und Skulpturen die heilige Jungfrau in blauem Mantel, das Christuskind auf dem Schoße haltend. Die drei Könige mit reichem Gefolge bringen Geschenke. B) Linker Flügel: Die Anbetung der Hirten, in den Lüften zwei schwebende Engel. C) Rechter Flügel: Die Ruhe der heiligen Familie auf der Flucht.

Auf einer oben ausgeschweiften Holztafel, die Flügel dementsprechend. Größe: Mittelbild: H. 106 cm, B. 70 cm, die Flügel: H. 106 cm, B. 30 cm. Br. R. Monographie über vorstehenden Meister, auch Dirk van Star, von Glück in Wien. Das Bild war ausgestellt in Berlin 1898, Kat.-No. 66. Erwähnt ist es im Werke über Renaissance-Ausstellung Seite 18 und 19. *Abb. Taf. 21*

DER MEISTER VON MESSKIRCH

Tätig am Bodensee um 1530.

DIE AUFERSTEHUNG.

44. Christus in rotem, faltigem Gewande, die Fahne in der Linken, vor seinem Grabe stehend. Zu beiden Seiten die durch die Erscheinung erschreckten Kriegsknechte. Im Hintergrunde links die drei heiligen Frauen und rechts Christus, der St. Magdalena als Gärtner erscheinend.

Holz. H. 63 cm, B. 57 cm. S. R. *Abb. Taf. 22*

FRANZÖSISCHER MEISTER

Um 1450.

DIE ANBETUNG DES KINDES.

45. In einem offenen Schuppen knien zu beiden Seiten eines Korbes, in dem das Kind auf Stroh gebettet liegt, Maria und Joseph, die Hände zum Gebet gefaltet. Rechts die Hirten, von denen sich einer herabbeugt, um dem Kinde die Füße zu küssen, links eine junge Frau mit gekreuzten Händen. Im Mittelgrunde Ochs und Esel an der Krippe und oben ein Engel mit Schriftrolle. Auf Goldgrund.

Holz. H. 77 cm, B. 53 cm. Der architektonische Goldrahmen mit gotischen Ornamenten geht in seinem oberen Teile in das Bild über. Ausgestellt in der Primitiven Ausstellung in Paris 1904. *Abb. Taf. 23*

JEAN BELLEGAMBE

Geb. in Douai, gest. 1533.

ST. BARBARA VOR DEM KÖNIG, IHREM VATER.

46. St. Barbara in reichem, rotem Gewande wird von drei Kriegsknechten vor den königlichen Thron geführt. Der König macht mit dem Zepter eine unwillige, die Heilige verdammende Gebärde. Im Hintergrunde auf einem freien Platze der Stadt Darstellung aus dem Leben der Heiligen.

Holz. H. 60 cm, B. 44,5 cm. Br. R. Das Gegenstück zu diesem Bilde, der heil. Adrian, befindet sich im Louvre zu Paris. *Abb. Taf. 24*

SÜDDEUTSCHER MEISTER

Um 1490.

DOPPELSEITIGES MÄNNERBILDNIS.

47. A) In einem Zimmer Brustbild eines jungen, bartlosen Mannes in pelzverbrämtem Mantel und schwarzem Barett. Das volle, braune Haar fällt auf den entblößten Hals herab, die Rechte hält eine Nelke. Durch ein Fenster rechts Blick in eine Landschaft. Links hinter dem Dargestellten wird der Teil eines Goldpokales und ein Zettel mit einer Inschrift sichtbar, an der Wand die Jahreszahl 1490. B) Brustbild eines Mannes mit starkem Haar und Bart. Das Haupt bedeckt ein schwarzes Barett, die Rechte hält einen Stift. Goldgrund.

Holz. H. 34 cm, B. 25 cm. G.-R. Ausgestellt in Berlin 1898, Kat.-No. 102. Erwähnt im Werk über Renaissance-Ausstellung S. 30. *Abb. Taf. 25*

DIE ANBETUNG DER HEIL. DREI KÖNIGE.

48. Links die Jungfrau Maria in Brokatgewand und dunkelblauem Mantel, das Kind auf dem Schoße. Letzteres greift nach einer goldenen Schale, die ein König kniend überreicht. Die beiden dahinterstehenden Könige stellen Kaiser Maximilian I. und Kaiser Friedrich III. dar. Im Hintergrunde das berittene Gefolge der Könige.

Holz. H. 97 cm, B. 57 cm. S. R. *Abb. Taf. 26*

HANS SÜSS, GENANNT VON KULMBACH

Geb. in Kulmbach um 1485, gest. vor 1523.

DIE GEBURT MARIÄ.

49. In einem gewölbten Gemache liegt St. Anna in einem Alkoven und empfängt von einer Nachbarin die Wochensuppe, eine Dienerin leuchtet mit der Kerze. Links vorn zwei Frauen, das neugeborene Kind abwartend, und rechts eine Alte, die, von der Nachtwache ermüdet, an einem Tische eingeschlafen ist. Durch das Fenster rechts Blick in eine Gebirgslandschaft.

Hauptwerk des Meisters, um 1520 gemalt. Auf eine oben abgerundete Holztafel gemalt. H. 110 cm, B. 97 cm. Br. R. mit Goldleiste. *Abb. Taf. 27*

LUCAS CRANACH D. Ä.

Geb. in Kronach 1472, gest. 1553 in Weimar.

DIE GEFANGENNAHME CHRISTI.

50. Christus, in einem blauen, faltigen Gewande, empfängt von Judas den Kuß. Links St. Petrus, der dem am Boden liegenden Malchus das Ohr abgehauen hat und das Schwert in die Scheide steckt; darum, zum Teil Fackeln tragend, eine große Anzahl geharnischter Kriegsknechte. Im Hintergrunde Christus, vom Engel getröstet, und die schlafenden Jünger.

Holz. Links unten die geflügelte Schlange und die Jahreszahl 1517. H. 76 cm, B. 56 cm.
G.-R. Aus der Kollektion des Vicomte Powerscourt, Irland. *Abb. Taf. 28*

DER MEISTER DES HEISTERBACHER ALTARS

Tätig in Köln um 1430.

DIE ANBETUNG DER KÖNIGE.

51. Vor dem Stalle sitzt Maria in dunkelblauem Gewande und weißem, turbanartigem Kopftuch. Sie hält das Christuskind im Schoße, dem einer der Könige kniend seine Ehrfurcht bezeigt. Die beiden anderen Könige und St. Joseph etwas weiter zurück. Die Geschenke der Könige im linken Vordergrunde. Die Häupter des Kindes und der Maria sind von großen Aureolen umgeben. Goldgrund.

Holz. H. 77 cm, B. 41 cm. Alter, geschnitzter und durchbrochener G.-R. *Abb. Taf. 29*

ZWEITER TAG:

MITTWOCH, DEN 27. NOVEMBER 1912
VORMITTAGS 10 UHR

B. KUNSTGEWERBLICHE ARBEITEN

(Nr. 52—116)

C. BILDWERKE

IN HOLZ, ALABASTER
UND GEBRANNTEM TON

(Nr. 117—186)

B. Kunstgewerbliche Arbeiten.

No. 52—116.

52. **Kästchen,** mit gravierten Elfenbeinplatten belegt, von länglich achteckiger Form. In den einzelnen Feldern Kostümfiguren und Blumenvasen, auf dem Deckel ein vornehmes Paar mit einem Harfenspieler. Innen mit grünem Samt gefüttert.
Holland, Mitte 17. Jahrh. H. 9 cm, Durchm. 12×18,5 cm.

53. **Kupferner Kübel,** bauchige, runde Form, auf profiliertem, eingeschnürtem Fuß, mit feststehendem Bügelhenkel. Auf der Leibung getriebenes Rankenwerk.
Ende 17. Jahrh. H. 30 cm. Durchm. 18,5 cm.

54. **Kasten aus Messing,** rechteckige, glatte Form, von allen Seiten gleichmäßig graviert, mit einem Blattstern in der Mitte sowie stilisierten Blattkelchen in den Ecken. An den Seiten Handhaben.
Deutsch, Ende 17. Jahrh. H. 21 cm, B. 31,5 cm, T. 20 cm.

55. **Kleine Bronzeplakette,** länglich rechteckig, mit Darstellung: Lot wird von seinen Söhnen verspottet; in ovaler Rollwerkkartusche.
Deutsch, Ende 16. Jahrh. Art des Chr. Jamnitzer. H. 9 cm, B. 9 cm.

56. **Desgleichen,** oval, Allegorie der Trägheit. Unbekleidete weibliche Figur, auf einer Schildkröte sitzend, neben ihr ein Putto, staffierte Landschaft als Hintergrund. Um den Rand eine Flechtwerkbordüre.
Deutsch, 16. Jahrh. Art des Peter Flötner. Durchm. 7,7×9,8 cm.

57. **Bronzekübel,** bauchige Form, mit tief eingeschnürtem Fuß und Hals. An der Schulter als Henkel zwei Seraphimköpfe.
Deutsch, 16. Jahrh. H. 23 cm, ob. Durchm. 18,5 cm. *Abb. Taf. 30*

58. **Lederkasten** von gerader, rechteckiger Form mit konturiertem Eisenbeschlag. Die sämtlichen Flächen reich gepunzt: verschlungenes, großblumiges Rankenwerk mit Tieren in abgegrenzten Feldern. An der Seite Handhaben.
Italienisch, Ende 16. Jahrh. H. 20,5 cm, B. 52 cm, T. 31 cm.

59. **Stück von einer Ledertapete,** gepreßt und in Silber, Gold und Farben bemalt. In der Mitte ein Thron mit Baldachin, unter welchem Maria mit dem Kinde sitzt, zu Füßen musizierende Engel. Die Umrahmung aus Säulen mit verschlungenem Rankenwerk und Blumenvasen, von Engeln flankiert.
Spanisch, 17. Jahrh. H. 97 cm, B. 84 cm. Gerahmt.

60

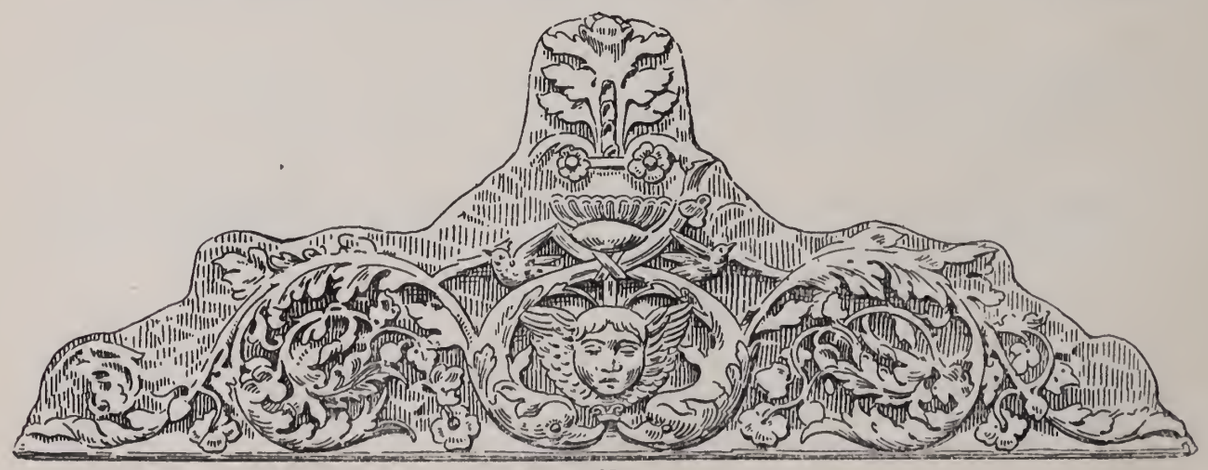
60. **Kleiner Bronzemörser,** zylindrisch, am Fuß eingezogen, am Rand erweitert. Durch senkrechte, nach dem Ablauf zu sich verstärkende Rippen ist die Leibung in fünf Felder geteilt, in jedem ein flach reliefiertes Wappen. Kurzer, ösenartiger Flechthenkel mit eisernem Ring.
Italienisch, 15. Jahrh. H. 12,5 cm, ob. Durchm. 13,5 cm.

61. **Bronzemörser,** zylindrische Form, mit überragendem Rande, am Fuß und Hals mit profilierten Wulsten. Seitlich zwei Henkel in Form von fast rechtwinklig abstehenden Tierköpfen. Am oberen Rande Inschrift: ANNO · DOMINI · 16 * 45 * AE * Auf der Stirnseite Schild, am unteren Rande Reliefbordüre aus heraldischen Lilien.
Deutsch, 1645. H. 23 cm, ob. Durchm. 23 cm. *Abb. Taf. 30*

62. **Kleines Kästchen** aus Holz von rechteckiger, gerader Form, mit Schiebedeckel und konturiertem Brettfuß. Auf der Wandung kolorierte, aufgeklebte Holzschnitte mit Szenen aus der Passion.
Italienisch, erste Hälfte 16. Jahrh. H. 7,5 cm, B. 11,5 cm, T. 6,3 cm.

63. **Blasebalg,** Eichenholz, Vierpaßform, mit Handgriff. In der Frontseite ein in vertieftem Relief geschnitzter kniender, geflügelter Engel, mit Bandrolle in den Händen. Auf der Rückseite in Gold gemaltes Kreuz.
Französisch, 15. Jahrh. Leder und Messingtülle erneuert. Gr. 58×26 cm. *Abb. Taf. 31*

64. **Zitronenpresse** in Form eines auf hohem Postament liegenden Delphins, der bronzeähnlich bemalt ist. Der Griff (mit der Presse) in Form eines gerippten, am Rücken entlang laufenden Blattes. Der Sockel auf vier Löwenfüßen, die Wandung mit geschnitztem Blattfries und Perlstab.
Venezianisch, 16. Jahrh. H. 25 cm, B. 36,5 cm, T. 12 cm. *Abb. Taf. 30*



65

65. **Holzgeschnitzte Bekrönung,** reliefiertes, vergoldetes, durchbrochenes Rankenwerk auf blauem Fond. Symmetrische Anordnung: in der Mitte ein Engelskopf zwischen stilisierten Delphinen, die in Rankenwerk übergehen.
Siena, Giovanni Barili, Anf. 16. Jahrh. H. 38 cm, B. 99 cm.

66. **Kupfer-Teekessel,** brüniert und getrieben. Auf der oberen Hälfte der Leibung Rocaillewerk mit Blumen und Kartuschen mit Chinesenfiguren. Henkel, Ausgußrohr, Beschlag und die Füße des Gestells vergoldet. Als Deckelbekrönung ein Vogel.
Holländisch, 18. Jahrh. H. 32 cm.

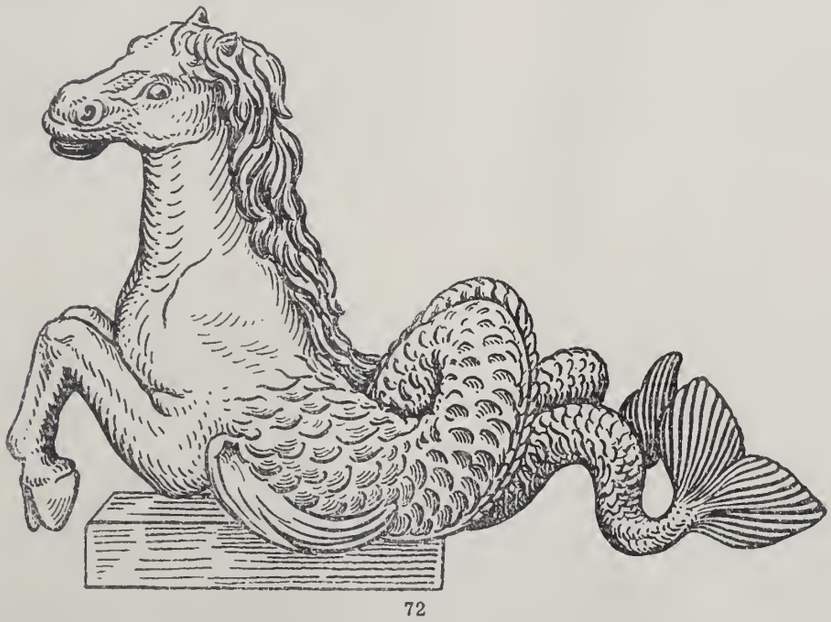
67. **Narrenzepter,** Nußholz, geschnitzt. Der Stab tauartig geschnürlt, am Griff Halbfigur eines Narren mit anliegender Kappe, einen Tierkopf in der rechten Hand, der Unterkörper endigt in Akanthusblättern.
Französisch, 16. Jahrh. Lg. 57 cm. *Abb. Taf. 31*

68. **Kleine Nußholzkassette** von rechteckiger Form, auf vier Löwenfüßen. Auf der Wandung ein geschnitzter Rosettenfries mit Spuren von Teilvergoldung, darunter eine vorspringende, nach unten abgeschrägte Wulst mit geschnittenen Pfeifen. Der Deckel dachförmig gegliedert, die Kehle mit Blattfries.
Florentinisch, 16. Jahrh. H. 13,5 cm, B. 24 cm, T. 14 cm. *Abb. Taf. 31*

69. **Desgleichen,** kleiner, mit Schiebedeckel, als Schreibzeug eingerichtet. Auf der Wandung eine geschnitzte Flechtwerkwulst, im Boden (seitliche) kleine Schubkästen. Der dachförmige Deckel mit geschnitztem Blattfries und einem Griff in Form zweier sich gegenüberstehender Voluten.
Florentinisch, 16. Jahrh. H. 12 cm, B. 18 cm, T. 12 cm. *Abb. Taf. 31*

70. **Eichenholzpostament,** vierseitige Pilasterform, auf hohem Sockel, mit aufgesetzten, verkröpften Kehlungen. In der Front farbige Intarsiafüllungen auf Ahorngrund.
Süddeutsch, um 1600. H. 140 cm, Plinthen-Durchm. 30 cm.

71. **Bronzeplakette,** breitoval, Apollo mit den Musen auf dem Olymp.
Italienisch, 16. Jahrh. Teilstück aus einer Serie von Cellini. Durchm. 18,5×8,5 cm. In rechteckigem Schildpattrahmen.



72

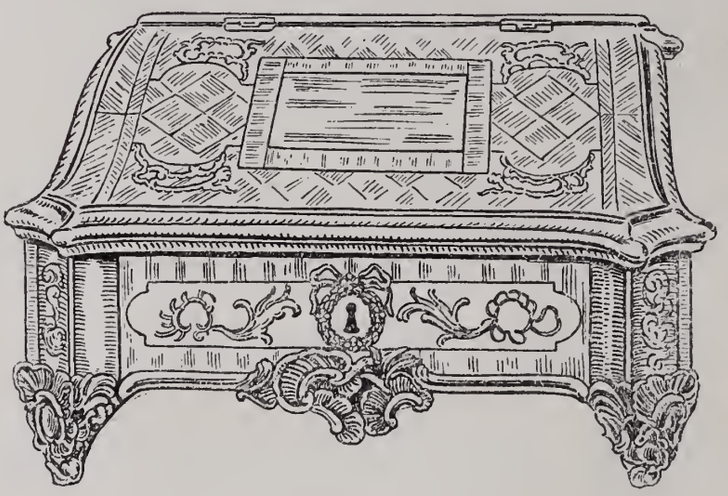
72. **Holzgeschnitztes Seepferd** mit doppeltem Fischleib, polychrom.
Venezianisch, 16. Jahrh. H. 17,5 cm, Lg. 26 cm.

73. **Kleine eiserne Kassette,** die Wandung mit Samt bezogen und mit vergoldeten Bronzebändern besetzt. Die Randfriese zeigen reliefiertes, zierliches Rankenwerk mit Jagdtieren, das gleiche Motiv in den die Wandung und Deckel teilenden Mittelbändern. In den Füllungen je eine ausgeschnittene vergoldete, aufgesetzte Rosette aus vier heraldischen Lilien. An den Seiten Handhaben. Auf dem Boden zierliche Aetzmalerei im Stil der Kleinmeister.

Süddeutsch, 16. Jahrh. H. 8 cm, B. 13,5 cm, T. 10 cm.

74. **Intarsiafüllung** aus gelbem Ahorn mit Vogelaugenmaser und teilweise farbiger Tönung: Große Palastarchitektur am Ufer eines Flusses. Als Figurenstaffage Nessus und Deianeira.

Italienisch, Ende 16. Jahrh. H. 45 cm, B. 60 cm. Gerahmt.



75

75. **Nähkasten** aus Nußholz, geschweift, der Deckel schräg nach vorn abfallend, die Ecken abgeschrägt und gekehlt. Die Flächen schachbrettartig eingelegt, belebt mit konturierten glatten Feldern und Rocaillewerk mit Blumen. Die Füße zierlich geschnitzt.

Würzburg, Mitte 18. Jahrh. H. 21 cm, B. 33 cm, T. 29 cm.

76. **Email-Teekessel** auf bronzevergoldetem Dreifuß. Der Korpus birnförmig geschweift, Ausgußrohr gebogt, der Henkel mit Bast umflochten. Weißer Fond mit farbig gemalten deutschen Blumenstilleben. Die Füße zierlich geschweift und mit Rocaillewerk verziert.

Deutsch, Mitte 18. Jahrh. H. 28,5 cm.

77. **Kleines Bronzefragment** (Relief), Kreissegmentform, vier in Wolken schwebende Engel, je zwei symmetrisch sich gegenüberstehend.

Italienisch, erste Hälfte 17. Jahrh. Art des Fr. Du Quesnoy (Fiamningo). Gr. 7×16 cm.

78. **Elfenbeinpfriem** mit vollrund geschnitztem weiblichen Kopf, die Haare seitwärts glatt herabgekämmt, hinten mit hochgebundenem Zopf. Auf dem Kopf ein kleines Barett (durchlocht). Der Hals ist auf einen vierseitigen Würfel aufgesetzt, in dessen Felder je zweimal ein Halbmond bzw. ein M und ein I geschnitten sind.

Französisch, erste Hälfte 16. Jahrh. Lg. 17,5 cm.

78

79-80. **Zwei Stühle** mit hoher Rücklehne, Nußholzgestell mit durch geschnitzten Steg verbundenen gedrehten Füßen. Sitz und Rücklehne mit reich gepunztem Leder bezogen: symmetrisches bzw. aufsteigendes Rankenwerk mit Amoretten und dem Doppeladler mit Krone. An den Rändern breite Messingnägel.
Spanisch, 16.—17. Jahrh. *Abb. Taf. 32*

81-82. **Zwei desgleichen,** ähnlich, breiter, in den Lehnen große, von Amoretten flankierte Blumenvasen.
Spanisch, 16.—17. Jahrh. *Abb. Taf. 32*

83-84. **Zwei desgleichen,** ähnlich, die Ornamente bzw. Blumenvasen in passigen Feldern.
Spanisch, 16.—17. Jahrh. *Abb. Taf. 32*

85. **Kupfervergoldetes Relief,** St. Martin zu Pferde. (Beschlagstück.)
Deutsch, 15. Jahrh. H. 13 cm, B. 10,5 cm. In gekehltem, nischenförmigem Rahmen.
Abb. Taf. 38

86. **Fünf Nußholzstühle** mit profilierten, gedrehten, durch Stege verbundenen Füßen und hoher Rücklehne, deren Querleisten gebogt und konturiert und durch gedrehte Traillen verbunden sind.
Spanisch, Ende 16. Jahrh.

87. **Lichterkrone aus Eisen** mit polychromer Christusfigur. Um den Sockel der Figur ein ornamental durchbrochener Kranz mit Wappenschilden und daran befestigtem Reifen mit drei Lichttüllen. Ueber der Figur, die zwischen einem Schauflergeweih steht, wölbt sich ein symmetrisches, eisernes Ornament mit Kreuzblumen.
Figur 16. Jahrh., Montierung später. H. 104 cm, Durchm. 60 cm.

87

88. **Kupferdruck auf Goldgrund,** unter eine Glasplatte geklebt: Darstellung der Verkündigung. In einem von einem Giebeldache überragten Raum kniet rechts Maria vor einem Betpult, von links kommt der Engel der Verkündigung mit einer Bandrolle in der Hand. Links oben die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth, rechts oben die Anbetung der Hirten.
Deutsch, um 1470. Vom sogen. „Bandrollenmeister". H. 26,5 cm, B. 18 cm. In altem, geschnitztem G.-R. *Abb. Taf. 43*

89. **Kaminuhr** in schwarzem Holzgehäuse mit gewölbtem Dache und geschnitzter Glastür. Das Zifferblatt aus Messing mit kupfernem Stundenkranz ist reich getrieben: Laub- und Bandelwerk mit Figuren und Gruppen, oben Diana mit Hunden, an den Seiten Amoretten in Laubwerk.
Süddeutsch, um 1700. H. 77 cm, B. 58 cm.

90. **Kleine vergoldete Bronzestatuette der Madonna mit Kind.** Sitzend, im linken Arm das Kind, welches die rechte Hand segnend erhebt und in der linken die Weltkugel hält. Ueber das Gewand ein von der Schulter herabfallender, die Knien bedeckender Mantel mit graviertem Brokatmuster.
Italienisch, 16. Jahrh. Art des Sansovino. H. 7,8 cm. Auf Holzsockel. *Abb. Taf. 38*

91. **Kleines Nußholzkästchen** von länglichrechteckiger Form mit abgeschrägter Wandung. In Flachrelief geschnitzt, farbig grundiert und vergoldet. Auf der Stirnseite in symmetrischer Anordnung zwei Vögel zwischen einem Ornament, seitlich je ein heraldischer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und eine Sternrosette. Auf der Gegenseite zwei Grotesken zwischen einem Schild, auf denen ein Vogel sitzt. Auf den kurzen Seiten vertieftes Netzwerk.
Italienisch, 14. Jahrh. H. 8 cm, B. 23 cm, T. 6,3 cm.

92. **Vier Emailplatten** von umgekehrter Schildform. Farbig gemalte allegorische Gruppen der Jahreszeiten, Frauenfiguren mit Putten und entsprechenden Attributen in einer Landschaft.
Augsburg, zweite Hälfte 17. Jahrh. Email auf Kupfer. In Bronzerähmchen und Blattverzierungen. Durchm. 18×20,5 cm. *Abb. Taf. 33*

93. **Tischuhr** aus vergoldeter Bronze in Form eines schreitenden Löwen, die Vorderpranken auf ein Schild gelegt, in dessen Front das Zifferblatt angebracht ist. Beim Schlagen bewegen sich Augen und der Unterkiefer. Das Werk befindet sich im schwarzen, zierlich verkröpften hohen Holzsockel.
Nürnberg, um 1600. H. 34 cm.

94. **Faltstuhl,** Nußholz, die gebogte Rücklehne konturiert, an den Armlehnen geschnitzte Rosetten.
Italienisch, 16. Jahrh. *Abb. Taf. 32*

95. **Desgleichen,** ebenso.

96. **Zwölf Stühle** aus dunkelgelb poliertem Maserholz, mit farbiger Lackmalerei. Schildförmige Rücklehne mit zierlichem, in den Konturen ausgesägtem Blumenstrauß in einer Vase als Mittelstück. Auf der Randfläche, den Zargen und den Füßen farbig gemalte Blumensträuße und Gehänge. Gepolsterter Sitz mit Lederbezug.
Englisch, 18. Jahrh. Thomas Sheraton. *Abb. Taf. 32*

97. **Schreibtisch** (Zylinderbureau), Eichenholz mit Mahagonifurnier und Messingkehlungen. Unter der Schreibplatte kleine, flache Schubkästen mit Ringgriffen. An der gewölbten Schiebeplatte Bronzehandhaben. Im Aufsatz ebenfalls Schubkästen, als oberer Abschluß durchbrochene Messinggalerie auf grauer Marmorplatte. Die Säulenfüße kanneliert.
Französisch, Ende 18. Jahrh. Stil Jacob. H. 117 cm, B. 128 cm, T. 65 cm. *Abb. Taf. 35*

98. **Nußholztisch,** rechteckig. Die Füße in Form glatter, kräftiger Säulen auf einem Brettsteg und breitem Verbindungsstück in der Mitte mit wiederum drei Säulen als Träger. In den Zargen eingelegte Ovale und Rechtecke aus Polisander, von Ahornlinien umrahmt. An den schmalen Seiten geschnitzte Lambrequins mit Anläufern und charakteristischer weiblicher Maske.

Französisch, um 1600. Plattengröße 135×77 cm. Aus der Sammlung Rouget.

Abb. Taf. 30

99. **Wandleuchter aus Fayence,** hochreliefierte Halbfigur eines Pagen, in der rechtwinklig vorgestreckten rechten Hand die Lichttülle haltend. Ueber das Wams mit faltigem Schoß ein breites Ordensband; die linke Hand, in Höhe der Hüfte, faßt an den schmalkrempigen, hohen Hut. Ovale Rückwand mit Blattkelch am unteren Abschluß. Bemalung vorzugsweise in den Konturen mit dunklerer und hellerer Schattierung von Blau sowie Zitronen- und Ockergelb.

Französisch, Ende 16. Jahrh. H. 42 cm, B. 27,5 cm. *Abb. Taf. 40*

100

100. **Sitzender Löwe** aus Bronze, mit geöffnetem Rachen. Die Haarpartien der Mähne der Lage entsprechend gerillt.

Deutsch, 12.—13. Jahrh. Aus Lauban in Schlesien stammend. H. 16,5 cm, Lg. 27 cm.

101-02. **Zwei Glaskännchen** in vergoldeter Bronzemontierung. Eiförmige Leibung mit gebogtem Ausgußrohr. Der Korpus überfangen mit drei senkrechten, Fuß und Hals verbindenden, durchbrochenen Ornamentbändern mit Seraphimköpfen, dazwischen Gewandmotive mit Fruchtstilleben. Der Hals zierlich gegliedert, der Henkel ?-förmig geschweift und konturiert.

Das Glas venezianisch, die Montierung deutsch. Erste Hälfte 17. Jahrh. H. 13 cm.

Abb. Taf. 38

103. **Intarsiakabinett,** rechteckige Form, mit Flügeltüren. Innen ein verschließbares Mittelfach mit Schubkästen, als Knöpfe Masken mit Ringen aus Bronze. Eichenholz mit Ahorn-, Esche- und farbigen Furnieren. Auf den Innenseiten der Türen sowie auf den Schubkästen Rollwerk mit Architekturteilen, Pflanzen, Blumen und Städtesilhouetten in phantastischer Anordnung; die Außenwände einfacher.

Nürnberg, 17. Jahrh. H. 46 cm, B. 75 cm, T. 37 cm. *Abb. Taf. 37*

104. **Eichenholzkredenz** mit Esche-, Nußholz- und Polisanderfurnier. Länglichrechteckige Form auf tischförmigem Unterteil mit Pfeilerfüßen und Boden am Fußende, dessen Fläche in Form perspektivisch gesehener Prismen furniert ist. In der Front des Aufsatzes eine (neu eingesetzte) Glastür. In den Pilastern eingelegte wachsende Blattranken, in den Füllungen der Seitenwände eine perspektivisch gesehene Halle mit Säulen und Rundbogen. Die obere Platte sternförmig furniert.

Süddeutsch, zweite Hälfte 16. Jahrh. Aus Burg Traußnitz b. Landshut. H. 120 cm, B. 158 cm, T. 60 cm.

105. **Ausstellungsschrank,** hohe Rechteckform. Eichenholz mit italienischem Nußholz-Maserfurnier und dunkler Nußholzschnitzerei. Türfüllung und Seitenwände aus Glas. Das Untergestell, Füße und Zargen reich im Stile der Zeit geschnitzt, ebenso die Bekrönung.

Französisch, Zeit Louis XIV. H. 235 cm, B. 101 cm. T. 59 cm. *Abb. Taf. 34*

106

106. **Eichenholzfüllung;** Relief von einem Chorgestühl aus dem Straßburger Münster: zwei mit den Hälsen verschlungene, sich beißende phantastische, groteske Tiere mit Vogelleibern und Schlangenköpfen.

12. Jahrh. Erworben aus dem Nachlaß von C. Fr. Schinkel, dem es von der Straßburger Stadtverwaltung zur Erinnerung an die Domrestaurierung geschenkt wurde. In profiliertem Rahmen. H. 29 cm, B. 38,5 cm.

107. **Kaminuhr mit Spielwerk** von hoher Rechteckform, mit geschweiftem, dachförmig abgestuftem Aufsatz. Das Gehäuse mit schwarzem Lack und reicher Goldmalerei in japanischem Stil. An den schmalen Seiten vergoldete, durchbrochene Türfüllungen: Jüngling mit Jagdhund in verschlungenem Rankenwerk. Das Zifferblatt ebenfalls mit reichem, durchbrochenem, vergoldetem Bronzebeschlag verziert.

Holland, 18. Jahrh. Bezeichnet: J. van Ceule Le Jeune Hague. H. 78 cm, B. 33 cm, T. 28 cm. Ausgestellt Berlin 1890, Nr. 460. (Zum Spielwerk gehören neun Walzen.)

Abb. Taf. 35

108. **Gobelin-Vorhang,** hohe Rechteckform. In der Mitte ein kreisrundes Medaillon mit Fruchtstilleben, umgeben von Girlanden und Gehängen aus großen, farbigen Blumen an Bandschleifen auf blauem Grund. In den Ecken wiederum Fruchtstilleben.

Niederländisch, Anfang 17. Jahrh. H. 260 cm, B. 180 cm. *Abb. Taf. 36*

Platte vom Tisch No. 111.

109. **Verdure.** Parkansicht, mit hohen, reich belaubten Bäumen an den Seiten, in der Mitte einen Durchblick in die Landschaft lassend. Weite Perspektive mit bergigem Horizont. Im Vordergrund eine Gruppe von Tauben. In der Bordüre zierliche, naturalistische Blumenranken.

Flandrisch, 17. Jahrh. H. 340 cm, B. 240 cm. *Abb. Taf. 36*

110. **Kleiner Nußholzschrank** auf geraden, kannelierten Füßen, die durch einen mit gedrehten Traillen besetzten Brettsteg verbunden sind. Der Aufsatz besteht aus zwei Teilen, der untere mit geschnitzter Füllung und schräg ansteigender, glatter Platte mit durchbrochenem Eisenbeschlag. Der obere Teil, oben abgerundet, mit zwei Türen und in kräftigem Relief geschnitzten, vertieften Füllungen. An den Seiten eiserne Handhaben.

Spanisch, um 1530. Im Stil des Berruguete. H. 148 cm, B. 48 cm, T. 44 cm. Ausgestellt Berlin 1898, Nr. 922.

110

111. **Großer Ausziehtisch** aus Eichenholz mit ungarischer Esche und Ahorn sowie farbigen Intarsien. Der Unterbau architektonisch reich gegliedert in Form von vier offenen, kreuzweis sich gegenüberstehenden Portalen mit Rundbogen, die auf einem mehrfach gekehlten Podest stehen. Auf den vier Ecken Dreiviertelsäulen mit korinthischen Kapitälen, in den Pfeilern zierliche Nischen mit Pilastern, deren Füllungen und Flächen mit farbigen Intarsien belebt sind. Die (ausgezogenen) Tischplatten zeigen jede einen breiten Ornamentfries aus farbigen Intarsien: verschlungenes Rankenwerk mit Amoretten und herzförmigen sowie ovalen Feldern mit allegorischen Figuren der zwölf Monate, der vier Elemente sowie der vier Weltteile.

Norddeutsch, um 1600. (Danzig oder Thorn.) Aus dem Thorner Rathaus stammend. H. 79 cm, Plattengröße 141(bzw. 253)×110 cm. *Abb. Taf. 37*

112. **Bronzekrone.** Der Korpus in Form einer offenen Monstranz mit Streben, Fialen und spitzem, hohem, facettiertem Dach, am Gesims durchbrochenes Maßwerk. Innen stehen drei vollrunde Figuren: Maria mit Kind, St. Laurentius und ein Heiliger mit Buch und Palme auf runden Postamenten. Um den Fußrand eine durchbrochene Maßwerkgalerie. Der untere Abschluß glatt trichterförmig, mit Maßwerkrippen besetzt, an der Spitze in eine gehörnte Maske endigend. Die acht Lichterarme sind leicht geschweift und zeigen in ausgeschnittenen Konturen St. Georgs Kampf mit dem Drachen und die betende Jungfrau. Am unteren Rande jedes Armes ein durchbrochenes Lilienornament.

Nürnberg, um 1450. Aus Castellone da Lona stammend. H. 112 cm, Durchm. eines Armes von der Mitte aus 53 cm. *Abb. Taf. 39*

113. **Majolika-Salbentopf,** glatte, zylindrische Form, mit tellerförmigem, flachem Deckel. Auf der Leibung ein Schriftband in blauer Schattierung, auf der Rückseite Rosette mit symmetrischen Blättern, im Fond dünnstengeliges Rankenwerk. An den Rändern gelbe Blatt- und Zickzackbordüren. Auf dem Deckel mit scheibenförmigem Knauf konzentrische Blattkreise in Blau, Gelb und Grün.

Faënza, um 1500. H. 10,5 cm, Durchm. 16 cm. *Abb. Taf. 40*

114. **Majolikarelief:** Halbfigur der Madonna mit dem Jesuskind auf dem Arm, links der kleine Johannes mit Kreuz, die Hände betend über der Brust gekreuzt. Rechts und links in der Luft Seraphim. Bemalung: Grund und Fleischteile weiß, Gewand der Madonna blau, auf der Schulter ein chromgelber Stern. Die Haare hellgelb, die Gloriolen chromgelb, Untergewand grün. Die Flügel der Seraphim farbig getupft. Vor der Maria, unten in der Mitte ein geöffnetes Buch mit Inschrift: Ave Maria gratia plena, dominus te benediavit usw.

Toskana, um 1500. Nach Benedetto da Majano, glasiert in einer Robbia-Werkstatt. In altem, vergoldetem, geschnitztem Holzrahmen. H. 46 cm, B. 36 cm. *Abb. Taf. 42*

115

115. **Reisealtärchen** aus vergoldeter Bronze, dreiteilig. Fast quadratisches Mittelfeld mit aufgesetzter Reliefgruppe: Gott-Vater segnet die vor ihm kniende Maria; im rechten Seitenflügel eine Heilige mit Buch, links ein geflügelter, kniender Engel mit Bandrolle. Der Hintergrund hellblau emailliert, belebt mit weißen und rot getupften Blütensternen.

Rheinisch, um 1400. H. 6,3 cm. Aufgeklappt breit: 13,6 cm. Auf der Außenseite des Mittelfeldes ein graviertes, symmetrisches, verschlungenes Rankenwerk. (Skizze nebenstehend). Am unteren Rande der Fassung ein eingekratztes Wappen (Köln?). *Abb. Taf 38*

116. **Majolikarelief** (Lünettenfüllung) Leda mit dem Schwan, liegend, mit dem rechten Arm den halb aufgerichteten Oberkörper stützend. Die Fleischteile und das Gefieder des Schwanes weiß, Hintergrund und Gewand blau glasiert.

Andrea della Robbia, um 1500. Vielleicht das bei Vasari erwähnte Ledarelief aus dem Badezimmer des Cosimo da Medici. H. 28 cm, B. 66 cm. *Abb. Taf. 41*

118

C. Bildwerke in Holz, Alabaster und gebranntem Ton.

No. 117—186.

117. **Kleine Figur der Madonna,** das unbekleidete Christuskind in den Armen haltend. Stehend, auf dem Kopfe eine Krone, unter der das lange, in der Mitte gescheitelte lockige Haar zu beiden Seiten herabfällt und den ganzen Rücken bedeckt. Mantel und Gewand fallen in langem, edlem Faltenwurf bis zum Boden. Achteckiger Sockel mit Astwerk in der Kehle.

Süddeutsch, Anfang 16. Jahrh. Lindenholz, braun. H. 47 cm.

118. **Figur einer stehenden Bacchantin,** in beiden Händen ein Fruchtstilleben haltend, den linken Fuß auf einen Kürbis gestellt, auf dem ein Faunputto steht, der mit der

Hand nach den Früchten greift. Der leicht seitwärts geneigte Kopf blickt über die rechte Schulter. Der Körper ist unbekleidet, nur um die Hüfte einen Gewandzipfel, der hinter dem rechten Bein auf dem Boden aufliegt.

Süddeutsch, zweite Hälfte 16. Jahrh. Lindenholz. H. 36 cm.

119. **Figur des heiligen Stephanus,** stehend, bemalt, der faltige, lange Mantel ganz vergoldet. Das Gesicht mit sinnendem Ausdruck geradeaus gerichtet; die linke Hand, unter dem Mantel verborgen, hält die Steine, die rechte fehlt.

Arbeit von Michael Pacher. Gegenfigur im Innsbrucker Museum. Ausgestellt Innsbruck 1902. Lindenholz, hinten ausgehöhlt. H. 128 cm. *Abb. Taf. 44*

120. **Kleine Leuchterfigur eines knienden Engels,** mit beiden Armen den langen Leuchterschaft umklammernd. Den Körper umhüllt ein langes Gewand mit knittrigen Falten, das Gesicht von kurzem, lockigem Haar umrahmt. (Ein Flügel ergänzt.)

Nürnberg, Ende 15. Jahrh., Art des Veit Stoß. H. 23 cm. Lindenholz. Auf rotem Marmorsockel. Aus der Sammlung Sallet. *Abb. Taf. 45*

121. **Kleine Statuette einer sitzenden Madonna,** auf dem Schoß das stehende Kind haltend, bemalt und vergoldet.

Augsburg, 16. Jahrh. Buchsholz. H. 6,8 cm. Auf schwarzem Holzsockel. *Abb. Taf. 38*

122. **Figur des stehenden Christuskindes,** bemalt; unbekleidet, in der rechten Hand einen Apfel haltend. (Drei Finger der linken Hand fehlen.)

Bayerisch, Anfang 16. Jahrh. Lindenholz. H. 38,5 cm. *Abb. Taf. 40*

123. **Polychrome Holzfigur eines Reiters,** teilweise vergoldet. Das jugendliche Gesicht blickt seitwärts auf den Beschauer, auf dem Kopf eine Krone mit Lorbeerkranz (vielleicht einer der Könige von einer Anbetungsgruppe). Den Oberkörper bedeckt ein kurzer, in straffe Falten gezogener Mantel, der rechte Fuß im Steigbügel steif nach vorn gerichtet. Der linke Arm (Hand fehlt) erhoben, die rechte Hand liegt auf dem Hals des Pferdes, welches ruhig steht, aber den rechten Vorderfuß anhebt. Auf dem Boden einige Gruppen von Blättern.

Rheinisch, um 1300. Eichenholz, hochreliefartig, hinten unbearbeitet. H. 37 cm. *Abb. Taf. 47*

124. **Terrakotta-Halbfigur einer klagenden Frau,** unbemalt, aber mit Spuren alter Bemalung. Das Gesicht mit trauerndem Ausdruck und halbgeöffnetem Mund in die rechte Hand gestützt. Das Gewand an der Brust in Falten gezogen, am Oberarm durch ein Band zusammengebunden. Langes, lockiges, in der Mitte gescheiteltes Haar.

Giovanni della Robbia, Anfang 16. Jahrh. H. 31 cm. *Abb. Taf. 48*

125. **Polychrome Terrakottagruppe:** St. Hieronymus. Der Heilige kniet vor seiner Höhle, den bärtigen Kopf demütig nach oben gerichtet, in der linken Hand ein Buch, in der rechten den Stein an die entblößte Brust haltend. Den Unterkörper bedeckt ein rotes, faltiges Gewand. Zu seinen Füßen kauert rechts der Löwe. Hinter ihm die Felsengrotte, auf deren Rand eine Eidechse läuft.

Italienisch, um 1520. H. 46 cm. *Abb. Taf. 49*

126. **Polychromes Tonrelief:** Tempelgang der Maria. Hochrechteckige Form mit gotischer Tempelarchitektur. Bis etwas unterhalb der Mitte eine Treppe mit 15 Stufen, die zum geöffneten Tempel führt. Die Stufen emporsteigend die jugendliche Maria mit gefalteten Händen, links unten die Eltern, Mutter Anna und Joachim, rechts zwei Frauen, auf Maria weisend. Im Tempel, dessen Boden perspektivisch gesehene Fliesen bedecken, steht links der Hohepriester in weißem Ornat und ein Lewit, im Hintergrund Altar mit Bundeslade und Leuchtern, rechts Maria am Webstuhl und Maria mit Gebetbuch sitzend*). Unter dem flach gewölbten Dach ein durchbrochener Maßwerkfries.

Westfälisch, um 1470. H. 44 cm, B. 23 cm. Aus dem Nachlaß C. Fr. Schinkels stammend. In Eichenholzrahmen. *Abb. Taf. 50*

127. **Großes polychromes Holzrelief:** Geburt Christi. Im Vordergrunde eines durch Bogen gewölbten Raumes knien Maria und Joseph in vergoldeten, gemusterten Gewändern betend vor dem auf dem Boden liegenden Kinde, neben welchem auch ein geflügelter Engel betend kniet. Von rechts tritt ein Hirte der Gruppe näher.

Regensburger Schule, um 1510. H. 85 cm, B. 65 cm. In vergoldetem Rahmen mit blauen Kehlen. *Abb. Taf. 51*

128. **Terrakottarelief,** unbemalt, Anbetung der Könige. Links unter einem Zeltdach sitzt Maria, das Christuskind auf dem Schoß, neben ihr Joseph, vor ihr ein kniender König, der dem Kinde einen Pokal überreicht, weiter zurück nahen sich ihm die zwei anderen Könige mit Geschenken, hinter ihnen die Dienerschaft mit den Pferden. Im bergigen Hintergrunde sieht man den Zug sich nahen und den einen der Reiter mit der Hand nach dem Stern von Bethlehem weisend. Ueber dem Zeltdach links die Hirten bei ihrer Herde. Von drei Seiten ist die Szene von hochreliefierten Blattfestons umschlossen, die im Mittelpunkt oben an einem langstrahligen Stern zusammentreffen.

Florentinisch, um 1500. H. 23 cm, B. 36 cm. In vergoldetem Rahmen. *Abb. Taf. 52*

129. **Polychromes Tonrelief,** rundes Medaillon mit dem Profilbrustbild eines spitzbärtigen, barhäuptigen Mannes in schwarzem Wams mit kleinem Mühlsteinkragen. Links bezeichnet:
Æ. TATTS. SVÆ. XXXIX.
ANNO. MDLXXX.

Nürnberg, vielleicht Georg Labenwolf, 1580. Durchm. 28,5 cm. In schwarzem, profiliertem Holzrahmen. *Abb. Taf. 53*

130. **Desgleichen,** ähnlich, kleiner. Profilkopf eines Mannes mit kleinem, blondem Kinn- und Schnurrbart und einem Ansatz von Backenbart. Braunes, lockiges Haar, schwarzes Wams mit kleinem Mühlsteinkragen.

Nürnberg, Ende 16. Jahrh. Durchm. 23 cm. *Abb. Taf. 53*

---

*) Die Darstellung findet ihre Erklärung in einem Kapitel der Legenda aurea. Vergl. La Légende Dorée de Jacques de Voragine par l'Abbé J.-B. M. Roze IIIième partie, pag. 16: «A l'âge de trois ans, la sainte Vierge fut sevrée, et amenée avec des offrandes au temple du Seigneur. Il y avait autour du temple quinze degrés selon les quinzes Psaumes graduels; car, le temple était bâti sur une montagne, on ne pouvait arriver à l'autel des holocaustes, qui se trouvait en dehors, qu'en montant ces degrés. Quand la sainte Vierge eut été placée sur le premier de tous, elle les gravit sans le secours de personne, comme si elle fût déjà parvenue à un âge mûr et après l'offrande achevée, ses parents laissèrent leur fille dans le temple avec les autres vierges et revinrent chez eux. La sainte vierge faisait des progrès incessants dans la sainteté, était visitée chaque jour par les anges et jouissait du bonheur d'avoir tous les jours une vision de Dieu. Saint Jérôme, dans une épître à Chromace et à Héliodore, dit que la sainte Vierge s'était tracée pour règle de passer en prière le temps depuis le matin jusqu'à tierce; de tierce jusqu'à none elle s'occupait à tisser; et à partir de none elle ne cessait plus de prier jusqu'au moment où l'ange, qui lui apparaissait, lui donnât à manger.»

131. **Figur der Judith** mit dem Haupte des Holofernes (St. Grata mit dem Haupte des hl. Alexander?). Stehend, mit faltig drapiertem Mantel, in der Linken den Kopf haltend, die Finger der erhobenen rechten Hand halb geöffnet. Auf dem Kopf eine breite, turbanähnliche Haube.

Süddeutsch, um 1510. Lindenholz, braun, freiplastisch, hinten unbearbeitet. H. 101 cm. Vergleiche Friedlaender: Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft, Berlin 1904. Nr. 82, Tafel 39. Aus der Sammlung von Sallet. *Abb. Taf. 54*

132. **Relief,** farbig bemalt und teilweise vergoldet, rechteckige Form mit vertieftem, rundem Medaillon, in welchem die in Hochrelief geschnitzte Halbfigur eines Kaisers steht, bekleidet mit Rüstung und Mantel, Halsketten, Krone auf dem Haupte und Reichsapfel sowie Zepter in den Händen, umrahmt von vergoldetem Blattkranz. Seitlich je ein bekröntes Wappen mit bogenschießendem Zentaur (Wappen der Familie of Wanoch), fliegenden Bändern und Delphinköpfen und je einem gekehlten kleinen Schild.

16. Jahrh. Eichenholz. Nach einem Entwurf von Hans Holbein d. J. Ein ähnliches (Gegenstück) Exemplar in South-Kensington-Museum. Aus dem Palais Austin Friars, London. H. 45 cm, B. 59 cm. In Eichenholzrahmen. *Abb. Taf. 52*

133. **Große Figur der heiligen Magdalena,** stehend, in der linken Hand die Salbenbüchse, in der rechten den Deckel haltend. Auf dem Haupte ein turbanähnliches, breites Barett mit Perlreifen und Schmuckstück, von dem ein langer Schleier über den rechten Arm herabfällt. Enganliegendes Mieder mit Perlbordüren, darunter ein langes Gewand mit reicher Fältelung.

Niederländisch, um 1490. Eichenholz, freiplastisch, hinten unbearbeitet. H. 119 cm. Vergleiche Friedlaender: Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft, Berlin 1904. Nr. 19, Tafel 11. *Abb. Taf. 44*

134. **Kleines Buchsrelief:** Halbfigur der Madonna als Himmelskönigin mit dem Christuskind, vor einem oben abgerundeten offenen Fenster stehend. Auf dem Haupte eine (der Kaiserkrone ähnliche) Krone, den Kopf leicht seitswärts geneigt, in der linken Hand ein Zepter haltend. Die Rechte umschlingt das neben ihr auf der Brüstung stehende unbekleidete Kind, welches mit der linken Hand den Hals der Mutter umschlingt und in der rechten die Weltkugel trägt. Der lose herabfallende Mantel in malerischen Falten über die Brüstung drapiert.

Augsburg, um 1520. (Hans Daucher?) H. 16 cm, B. 10,5 cm. *Abb. Taf. 55*

135. **Kleine Gruppe der Verkündigung Mariä.** Von rechts naht sich der Engel des Herrn, halb kniend, über dem Gewand einen Rauchmantel, der an der Brust durch eine Schließe gehalten wird; das in der Mitte gescheitelte Haar fällt in Ringellocken bis auf die Schultern. Maria kniet vor einem offenen, auf einem freistehenden Pult liegenden Gebetbuch, den Oberkörper leicht zurückgeneigt. (Hände fehlen.)

Niederländisch, um 1500. Eichenholz, freiplastisch, hinten unbearbeitet. H. 24 cm, B. am Boden 33 cm. Auf Holzsockel. *Abb. Taf. 47*

136. **Kleine Figur des heiligen Laurentius,** stehend, in einem geöffneten Buch lesend. Das Gesicht von langen Ringellocken umrahmt. Ueber dem langen, die Füße bedeckenden Gewand ein mit dem linken Arm geraffter Mantel, dessen Ränder mit einer Fransenborte verziert sind. Am Boden der Rost, das Attribut seines Martyriums.

Nürnberg, um 1500. Lindenholz, braun, Gesicht und Hände heller getönt. H. 28 cm. (Reliefartig.) Vergleiche Friedlaender: Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft, Berlin 1904. Nr. 75, Tafel 42. Aus der Sammlung von Sallet. *Abb. Taf. 45*

137. **Bemalte Holzfigur,** Christus; von einer Kreuzabnahme. Der Kopf des toten Heilandes ist leicht seitwärts nach vorn geneigt, der Mund offen, die Augen halb geschlossen. Die Arme hängen schlaff am Körper herab, Hände und Füße zeigen die Wundmale. Das Gewand um die Lenden aus Leder.

Ferrara, zweite Hälfte 15. Jahrh. Gr. 29 cm. *Abb. Taf. 56*

138. **Polychromes Hochrelief,** Anbetung der heiligen drei Könige. Links sitzt Maria auf einem von Säulen flankierten Thron und hält das Kind auf dem Schoße; ihren Kopf bedeckt ein weißes, bis auf die Schultern fallendes Tuch, das Untergewand blau, der Mantel ockergelb. Vor dem Kinde kniet ein König mit langem, weißem Bart, goldenem Wehrgehänge und goldenem Kragen auf dem Rock mit langen, faltigen Aermeln, eine mit Gold gefüllte Schale darbringend. Hinter ihm stehen die beiden anderen mit Prunkgefäßen in den Händen. In der Wand des Hintergrundes ein offenes Fenster mit dem Blick auf eine bergige Abendlandschaft. In altem, dachförmig abgeschrägtem Kasten.

Augsburg, um 1520. (Hans Leinberger?) Bemalung aus dem 17. Jahrh. H. 52 cm, B. 67 cm. *Abb. Taf. 49*

139. **Kleine Figur:** Der heilige Adrian. Jugendlicher, stehender Ritter mit Barett auf dem lockigen Haar und langem, bis zur Erde reichendem Mantel über die Schultern. Ueber das Wams einen geschifteten Harnisch. In der linken Hand einen Amboß (Symbol seines Martyriums), in der rechten ein Schwert (Klinge fehlt), zu Füßen ein sitzender Löwe. — Alte Farbe und Vergoldung teilweise erhalten.

Niederländisch, um 1500. Eichenholz. H. 43 cm. Vergleiche Friedlaender, Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz usw., Nr. 22, Tafel 13. *Abb. Taf. 57*

140. **Figur der Maria** mit dem Kinde auf dem Arm, welches mit der rechten Hand nach dem Mantel der Mutter greift. Um den Kopf trägt Maria einen Schmuckreif, unter dem das Haar in langen Lockensträhnen über Schultern und Brust herabfällt. Spuren von Bemalung.

Französisch, um 1510. Eichenholz, freiplastisch. H. 50 cm. Aus der Kathedrale von Amiens stammend. Auf achteckigem, reich geschnitztem Sockel mit Wappen und Eichenlaubfries. Vergleiche Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft durch Dr. M. F. Friedlaender, Berlin 1904. Nr. 34, Tafel 11. *Abb. Taf. 58*

141. **Terrakottarelief:** Halbfigur der Maria mit dem auf einem Kissen stehenden Jesuskinde. Der Sockel, auf dem das Kissen liegt, ist mit reliefierten Ornamenten verziert.

Benedetto da Majano, um 1480. H. 49 cm, B. 32 cm. In altem, holzgeschnitztem, vergoldetem Rahmen. *Abb. Taf. 42*

142. **Großes polychromes Tonrelief:** Anbetung der heiligen drei Könige. Im Vordergrunde freiplastische Figuren, links die vor dem Jesuskinde kniende, anbetende Maria, hinter ihr Joseph, auf einem Sattel sitzend, und ein betender Hirte. Rechts die heiligen Könige, der vordere kniend, neben ihnen Pagen mit Geschenken, weiter zurück Begleiter, die die Pferde halten. Im Hintergrunde links der offene, hohe Stall mit Esel und Kuh an der Krippe, in der bergigen Landschaft sieht man den Zug mit dem Troß, Pferden und Kamelen einen Hohlweg passieren. Am Horizont die Mauern von Bethlehem. Am Himmel der Stern und zwei schwebende Engel, links oben die Verkündigung an die Hirten. — Farben: Ockergelb, Blau, Rot und Gold.

Ferrara, um 1470. H. 80 cm, B. 70 cm. *Abb. Taf. 51*

143. **Polychrome Figur**: Die heilige Margareta, stehend, in der linken Hand den Drachen (Kopf fehlt, ebenso das Symbol der rechten Hand, Kreuz oder Palme). Auf dem Kopf eine Krone; das braune, in der Mitte gescheitelte Haar ist hinten in einem Knoten zusammengebunden. Den roten, mit goldenen Borten verzierten Mantel rafft sie mit der linken Hand, so daß das blaue Unterkleid sichtbar wird, welches in gleichmäßig geordneten Falten auf dem Boden aufliegt.

Deutsch, um 1400. H. 72 cm. *Abb. Taf. 59*

144. **Relief in Kehlheimer Stein,** Fries mit dem Kampf der Gladiatoren zu Pferde und zu Fuß.

Deutsch, Mitte 16. Jahrh. Nach einem Stich von H. S. Beham (B. 22). Mit brauner Farbe überzogen. H. 12,5 cm, B. 41,5 cm. Goldrahmung. Aus der Sammlung des Earl Arundel. Auf der Rückseite eine Notiz von Horace Walpole. *Abb. Taf. 60*

145. **Figur des heiligen Stephanus,** freiplastisch, hinten unbearbeitet. Stehend, in der rechten Hand das Buch und die Steine, mit der herabhängenden Linken einen Zipfel des Mantels haltend. Das Gesicht von dichtem Lockenhaar umrahmt.

Arbeit von Tylman Riemenschneider (1460—1531), um 1500. Lindenholz, braun, die Fleischteile heller getönt. H. 89 cm. Das Gegenstück zu dieser Figur, der heilige Laurentius, befindet sich in der Sammlung Mêge in Paris. Ausgestellt Berlin 1898, Nr. 232. Vgl. Deutsche und niederländische Holzbildwerke Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft durch Dr. M. J. Friedlaender, Berlin 1904, Nr. 61, Tafel 31. *Abb. Taf. 61*

146. **Hochreliefgruppe der trauernden Frauen** (von einer Kreuzigung). Im Vordergrunde die von Johannes und Maria Magdalena gestützte, schmerzvoll zusammengesunkene Maria, hinter ihr die anderen heiligen Frauen, betend, weiter zurück noch Joseph von Arimathia und der Kriegsknecht, beide zum (fehlenden) Kreuze aufblickend.

Französisch, um 1480. Nußholz. H. 72 cm, B. 34 cm. Auf roter Samtrückwand und gerahmt. Vgl. Friedlaender, Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft, Berlin 1904, Nr. 12, Tafel 7. *Abb. Taf. 62*

147. **Große Figur des heiligen Christophorus,** unbemalt. Der Heilige, mit langem Baumstamm in den Händen, durchschreitet das Wasser, auf dem Rücken das Jesuskind, welches die Weltkugel in der Hand hält, tragend. Der bärtige Kopf blickt aufwärts.

Brügge, um 1490. Eichenholz, freiplastisch, hinten unbearbeitet. H. 142 cm. Vgl. Friedlaender, Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft, Berlin 1904, Nr. 18, Tafel 11. *Abb. Taf. 63*

148. **Kleine Figur eines Heiligen** (Johannes), stehend, bemalt und vergoldet. Ueber das am Hals zugeknöpfte Gewand, welches in geraden Falten bis zu den Füßen reicht, ist ein Mantel von der rechten Schulter schräg bis zum linken Fuß drapiert. Das porträtartige Gesicht mit gespanntem Ausdruck halbrechts gewandt.

Französisch, Anfang 15. Jahrh. Nußholz. Eine Gegenfigur hierzu im Louvre. H. 45 cm. Auf neuem Holzsockel. *Abb. Taf. 58*

149. **Große Reliefiigur:** St. Paulus, mit dem Schwert in der rechten Hand. Das bärtige Haupt mit dem in langen Strähnen seitlich herabfallenden Haar schmerzvoll nach oben gerichtet. Den Körper bedeckt ein langer, faltiger Mantel.

Fränkisch, um 1530. Lindenholz, braun, Fleischteile heller getönt. Auf farbigem Hintergrund, gerahmt. H. 103 cm (ohne Rahmen). *Abb. Taf. 64*

150. **Große Relieffigur:** St. Florian, en face. Bartloses Gesicht mit Mütze auf dem lockigen Haar und einem langen, mit der linken Hand gerafften Mantel über die Rüstung. Mit der rechten Hand den Wasserkübel über ein (brennendes) Haus gießend.

Tirol, um 1500. Zirbelholz, braun. H. 103 cm. Auf grünem, altem Damastgrunde. Gerahmt. *Abb. Taf. 64*

151. **Desgleichen:** St. Christophorus, mit einem Stock in den Händen und faltigem, bis über die Knie reichendem Mantel, das Wasser durchschreitend, auf den Schultern das Christuskind tragend.

Oberdeutsch, um 1500. (Art des Veit Stoß.) Lindenholz, braun, Fleischteile heller getönt. H. 100 cm. Auf grünem Damastgrund. Gerahmt. Ausgestellt Berlin 1898; Nr. 247. *Abb. Taf. 64*

152. **Kleines polychromes Buchsrelief:** Die Madonna, unter einem Triumphbogen stehend, das Christuskind, welches mit weißem Hemdchen bekleidet ist, auf dem Arm haltend. Maria mit weißem, bis auf die Schultern reichendem Kopftuch und blauem, rot gefüttertem Mantel, am rechten Arm ein breites Band mit Schriftzeichen und lang herabhängenden Quasten. Ueber ihrem Haupte steht Sonne und Mond auf blauem Grunde. Auf den Pfeilern des perspektivisch gesehenen Bogens und in der Wölbung flach geschnitzte Frührenaissance-Ornamente auf vergoldetem Grunde, in den vorderen Sockeln je ein Wappen (nach Dielitz der italienischen Familie Ragoxeo). Unterhalb des Bodens eine an Schnüren befestigte Schrifttafel (in lateinischen Majuskeln):

SANT · LVCASBILD
HAIS MAN · MICH
WIE MAN · MICH · HIER
GEBILDET · SICHT.

An der Schwelle des Fliesenbodens die Jahreszahl MDXXII.

Art des Hans Leinberger, der urkundlich nachweisbar von 1516—1530 in Diensten des Herzogs Ludwig X. von Bayern ist, tätig in Landshut und Moosburg. H. 18 cm, B. 11 cm. In schwarzem Rähmchen. *Abb. Taf. 55*

153. **Figur der heiligen Magdalena (?).** Von einer Beweinung Christi. Vorwärts schreitend dargestellt, das Gesicht weinend rückwärts gewandt und es mit der linken Hand bedeckend. Die Rechte hebt das lange, faltige Gewand. Im Haar ein Tuch, das hinten geknotet ist und dessen Enden im Winde flattern.

Niederländisch, um 1520. Eichenholz. H. 39 cm. *Abb. Taf. 65*

154. Wohl von demselben Meister und Teil desselben Altars die **Gruppe:** Johannes, die trauernde Maria stützend.

Niederländisch, um 1520. Eichenholz. H. 36 cm. Diese sowie die vorige bei Friedlaender, Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft, Berlin, 1904, Nr. 39, Taf. 16. *Abb. Taf. 65*

155-56. **Zwei Terrakottafiguren,** schlafende Jünger in kauernder Stellung, den Kopf in die Hand gestützt, teilweise farbig bemalt.

Deutsch, um 1420. Aus Kloster Lorch. H. 37 cm. *Abb. Taf. 48*

157. **Figur eines Apostels** mit einem offenen Buch in der rechten Hand (linke fehlt). Lockiges Haar, das Gesicht mit langem Vollbart leicht nach unten geneigt. Der vorn gerafftе Mantel hängt mit einem Zipfel über den linken Unterarm, das untere Gewand ist am Saume mit plastischer Bordüre verziert.

Niederländisch, um 1500. Eichenholz, freiplastisch, hinten ausgehöhlt. H. 88 cm. *Abb. Taf. 66*

158. **Kleine Gruppe:** Die Darstellung im Tempel, unbemalt. Maria, in ein langes, faltiges Gewand gekleidet, steht links an einem mit einer Decke bedeckten Tisch und übergibt das beide Arme ausbreitende Kind dem auf der anderen Seite des Tisches stehenden Hohenpriester.
Antwerpen, um 1520. Eichenholz. H. 29 cm, B. 31 cm. *Abb. Taf. 47*

159. **Kleines Hochrelief:** Tod der Maria. Auf einem hohen Bett liegt die Mutter Gottes mit übereinandergeschlagenen Händen, deren rechte ein geschlossenes Buch hält, unter einer bis zur Brust reichenden Decke mit geschlossenen Augen. Im Vordergrunde knien auf den Stufen zum Lager fünf trauernde Apostel, betend oder in Gebetbüchern lesend, die sieben anderen stehen im Hintergrunde gruppiert, einer mit einem Buch in der rechten Hand, während die linke einen Schwamm in einen Kübel taucht, den ein hinter ihm Stehender hält. Weiter zurück ein anderer mit einem Weihrauchgefäß. Ueber der ganzen Gruppe an einer oben abgerundeten Wand Gott-Vater, der die von zwei Engeln geleitete Maria zu sich aufnimmt.
Niederdeutsch, um 1480. Eichenholz. H. 28 cm. Vgl. Friedlaender, Deutsche und niederländische Holzbildwerke im Berliner Privatbesitz, herausgegeben von der kunstgeschichtlichen Gesellschaft, Berlin 1904, Nr. 25, Tafel 14. *Abb. Taf. 45*

160. **Figur der Madonna** mit dem Kinde auf dem Arm, welches mit beiden Händen nach dem Mantel der Mutter greift. Das Haupt bedeckt eine Krone, unter der das Haar in langen Locken herabfällt. Der linke Fuß steht auf der Mondsichel.
Fränkisch, um 1520. Lindenholz, braun. H. 104 cm. Aus der Sammlung von Sallet. *Abb. Taf. 54*

161. **Kleine Gruppe:** Vermählung der Maria. Drei Figuren nebeneinander: In der Mitte der Hohepriester, links vom Beschauer Joseph, rechts Maria, beide sich die Hände reichend, über die der Hohepriester segnend die Rechte erhebt.
Niederländisch, um 1520. Eichenholz. H. 35 cm, B. am Sockel 36 cm. *Abb. Taf. 67*

162. **Figur eines Engels als Leuchterträger,** stehend, bekleidet mit langem, faltigem, mit Fransen und skulptierten Bordüren besetztem Rauchmantel, der auf der Brust durch eine Schließe zusammengehalten ist. In den Händen einen achtseitigen, reich profilierten Leuchter haltend. Im Haar, welches an den Seiten dicht gelockt ist, ein verzierter Reif. (Flügel fehlen.)
Köln, um 1500. Eichenholz. H. 98 cm. *Abb. Taf. 68*

163. **Büste eines Apostels,** unbemalt, mit lang herabfallendem Lockenhaar und langem Vollbart, das Gesicht mit dem Ausdruck von Trauer seitwärts geneigt. Anliegendes, auf der Brust zugeknöpftes Gewand.
Nürnberg, Ende 15. Jahrh. Lindenholz. H. 40 cm. *Abb. Taf. 69*

164. **Kleines Buchsrelief,** hochrechteckig, unbemalt. Taufe Christi. Unter einem gotischen, mit Maßwerk und Krabben reich belebten Spitzbogen steht im Mittelpunkt der Heiland, rechts Johannes, halb kniend, ein Gefäß in der erhobenen rechten Hand, links ein geflügelter Engel in langem, faltigem Gewand. In der Mitte des Bogens die Figur Gott-Vaters. — Am unteren Rand ein zierlicher Maßwerkfries.
Niederländisch, um 1500. H. 20,5 cm, B. 10,5 cm. *Abb. Taf. 43*

165. **Hochrelieffigur einer sich die Haare raufenden Frau,** bemalt und vergoldet. Halbfigur mit vorgeneigtem Oberkörper und zurückgeworfenem Kopf, den Blick schmerzbewegt nach oben gerichtet. Anliegendes Mieder mit geschlitzten Aermeln.
Spanisch, 16. Jahrh. Nußholz. H. 43 cm. *Abb. Taf. 69*

166. **Figur eines jugendlichen Mönches,** den Kopf abwärts geneigt, die rechte Hand auf ein in die Hüfte gestemmtes Buch gelegt, die linke erhoben. Der rechte Fuß tritt auf einen Baumstumpf. Die Kutte ist durch einen Strick zusammengehalten. Am Boden rückwärts bis zum Gewand Teile von Lorbeerzweigen.
Spanischer Meister des 16. Jahrh. Nußholz. Auf der Unterseite des Buches signiert: FILIPVS DE PORIS. F. H. 57 cm. *Abb. Taf. 58*

167. **Pfeilerfragment von einem Chorgestühl** mit der fast vollrund geschnitzten Figur Johannes des Täufers, in den Händen Buch und Gotteslamm haltend. An dem gekehlten Sockel durchbrochenes Laubwerk, im Baldachin auf Grund geschnitzte Fialen.
Französisch, um 1500. Eichenholz. H. 62 cm, Durchm. 10×8,5 cm. *Abb. Taf. 31*

168. **Figur einer Heiligen** mit geöffnetem Buch in der linken Hand. Stehend, im Haar ein Schmuckdiadem. Ueber Rücken und Hüften ein faltiger Mantel drapiert, das enganliegende Mieder mit engen, am Gelenk offenen Aermeln freilassend.
Französisch, um 1450. Nußholz, freiplastisch, hinten nur flüchtig bearbeitet. H. 87 cm. *Abb. Taf. 66*

169. **Reliefmedaillon,** rund, antike Opferszene. Um einen von Säulen getragenen Opferaltar mit einem Widder gruppieren sich vier anbetende Männer und eine Frau, einer trägt ein neues Opfertier auf den Armen heran.
Norditalien, um 1500. Nußholz. Durchm. 30,5 cm. In viereckigem, gekehltem Rahmen. *Abb. Taf. 52*

170. **Gruppe:** St. Christoph, das Jesuskind durchs Wasser tragend. Der Heilige stützt sich mit der rechten Hand auf einen langen Baumstumpf und hebt mit der linken das Gewand. Das Christuskind hält in der rechten Hand die Weltkugel.
Nürnberg, um 1510. Lindenholz, braun. H. 75 cm. *Abb. Taf. 59*

171. **Figur einer betenden Madonna,** auf einem Sessel sitzend, farbig bemalt und vergoldet. Auf dem Kopfe eine Krone, unter der das vergoldete Haar in lockigen Strähnen bis auf die Schultern fällt. Den Körper bedeckt ein langer, faltiger, blauer Mantel mit einer Bordüre aus goldenen Kreuzen in blauen Kreisen, an der Brust und am Fuß wird das rote Untergewand sichtbar. Hände und Brust bilden die Tür für einen Reliquienbehälter.
Nordfranzösisch, um 1400. Nußholz. H. 43 cm. *Abb. Taf. 46*

172. **Alabastergruppe,** polychrom: Die Anbetung der heiligen drei Könige. Auf einer Bank sitzt Maria mit dem Christuskind auf dem Schoß, bekleidet mit rotem, langem Gewand und blauem Mantel, auf dem Haupt eine Krone. Vor der Gruppe kniet ein bärtiger König, dem Kinde einen Kasten überreichend, in den es eifrig hineingreift. Um die Mutter Gottes schweben drei geflügelte Engel, die die Mantelzipfel halten. Hinten und mehr seitwärts die zwei anderen Könige mit Geschenken in den Händen (Köpfe fehlen).
Köln, um 1450. H. 25 cm. Breite am Boden 21 cm. *Abb. Taf. 67*

173. **Halbfigur,** Christus an der Staupsäule, bemalt und vergoldet. Den Kopf schmerzvoll zur Seite geneigt, auf dem Haupte die Dornenkrone, die Hände vorn verschlungen haltend. Der Mantel bedeckt den Rücken und fällt seitlich über den linken Unterarm.
Mailand, um 1500. Pappelholz, auf achteckigem, vergoldetem, altem Sockel. H. 31 cm. *Abb. Taf. 56*

174. **Hochrelief in Birnholz,** unbemalt, Gruppe der Jünger von einer Himmelfahrt Christi, die, um das Grab gruppiert, weinend, betend und mit erhobenen Händen dem Heiland nachschauen.
Lombardisch, erstes Drittel 16. Jahrh. H. 31 cm., B. 48 cm. Aus der Sammlung Gavet-Paris. *Abb. Taf. 47*

175. **Kopf eines jugendlichen Heiligen,** unbemalt. Das bartlose, Trauer ausdrückende Gesicht von dichtem, lockigem Haar umrahmt.
Nürnberg, Mitte 15. Jahrh. Lindenholz. H. 23 cm. *Abb. Taf. 48*

176. **Kleine Halbfigur einer betenden Frau,** die gefalteten Hände rechts seitwärts erhoben, den Kopf, der mit einer Flügelhaube bedeckt ist, mit trauerndem Ausdruck nach links gewandt. Durch die Haubenflügel sind lange, bis auf die Brust reichende Zöpfe gesteckt. — Profilierter, fünfteiliger Sockel (mit der Figur aus einem Stück.)
Antwerpen, um 1520. Eichenholz. (Auf der Haube die eingeschlagene Hand.) H. 16 cm. *Abb. Taf. 67*

177-78. **Zwei kleine Gruppen:** a) Tod der Maria. Um das Lager, auf dem Maria aufgerichtet betet, stehen Joseph, Mutter Anna und ein Mann mit Barett auf dem Kopfe, der den Arm auf die Schulter der neben ihr Stehenden legt. b) Kniender, betender Heiliger mit einer Kette um den Hals, neben ihm ein Bischof, die Hände auf den Knienden legend, im Hintergrund drei stehende Männer. (Vielleicht Wilhelm von Aquitanien, der vom heiligen Bernhard von Anian Ordenskleid und Kette erhält.)
Flandrisch, um 1520. Eichenholz, hochrelief. H. 19 cm und 18 cm. *Abb. Taf. 47*

179. **Rückenfigur der knienden Magdalena.** Die linke Hand greift nach der Salbenbüchse, die am Boden steht, die rechte Hand faßt nach dem von der Haube in zwei Teilen herabfallenden Schleier. Sie trägt ein enganliegendes Mieder mit geschlitzten und gepufften Aermeln, der Mantel bedeckt den Unterkörper von der Hüfte ab in breiten, durch das Niederknien schräg gezogenen Falten.
Antwerpen, um 1520. Eichenholz, reliefartig. H. 27 cm. *Abb. Taf. 65*

180. **Kniende Figur der heiligen Magdalena** (von einer Kreuzigungsgruppe), im reichen Gewand einer Patrizierin mit verziertem Mieder, Schmuck, Kettengehänge mit Tasche und einer Haube. Beide Arme erhoben (Hände fehlen), das Gesicht aufwärts gerichtet.
Antwerpen, um 1520. Eichenholz, reliefartig. H. 26 cm.

181. **Gruppe: die Kreuztragung,** polychrom und vergoldet. Simon von Cyrene schreitet hinter dem Heiland und ist im Begriff, ihm das Kreuz abzunehmen. Verschiedene Beschädigungen.
Antwerpen, um 1500. Eichenholz. H. 45 cm, B. 57 cm. *Abb. Taf. 46*

182. **Holzfigur einer betenden Maria,** ganz vergoldet, Fleischteile bemalt. Den Kopf bedeckt ein faltiges Tuch; der in Falten drapierte Mantel mit einer Ornamentranken-Bordüre verziert. Der Blick ist auf die gefalteten Hände gerichtet.
Spanisch, 16. Jahrh. H. 84 cm. *Abb. Taf. 68*

183. **Reliefgruppe,** durchbrochen, spielende Bacchantenputti vor einer geschweiften Volute mit Panskopf.
Niederländisch, um 1600. Stil des Fiammingo. H. 33 cm.

184. **Eichenholzsockel** mit in Hochrelief geschnitztem, kniendem, geflügeltem Engel, in den Händen einen Schild haltend. Diagonal geteilter, bronzierter Schild mit vier Armbrüsten auf blauen bzw. roten Feldern. (Farben später.) Wappen der Arbaleste vicomtes de Melun, französische, in Burgund und Isle-de France ansässig gewesene, 1705 ausgestorbene Familie.
Niederländisch, um 1500. Gr. 35 cm, Plinthe 24×30,5 cm.

184

185. **Konsole** mit in Relief geschnitztem, lautespielendem, geflügeltem Engel. Teilweise bemalt und vergoldet.
H. 15 cm., B. 24,5 cm.

186. **Nußholzkonsole** mit Teilvergoldung, rechteckiger Plinthe. In der geschweiften Kehle geschnitzte, wachsende Blätter, an der Plinthe Wellenband und Stabwulsten.
Ende 18. Jahrh. H. 40 cm. Plattengröße 29×36 cm.

Druck von A. Seydel & Cie. G. m. b. H., Berlin SW.

ABBILDUNGEN

12.
SCHULE DES GIOTTO

17.
BARTOLO di FREDI

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Kud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

13.
GIROLAMO MOCCETTO

15.
SEB. di B. MAINARDI

14.
GIROLAMO MOCCETTO

33.
JACOPO da SELLAJO

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

26.
ANTONIS MOOR

16.
BERNARDINO LUINI

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

18.

19.

MICHELE da VERONA

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

20.
WOLF TRAUT

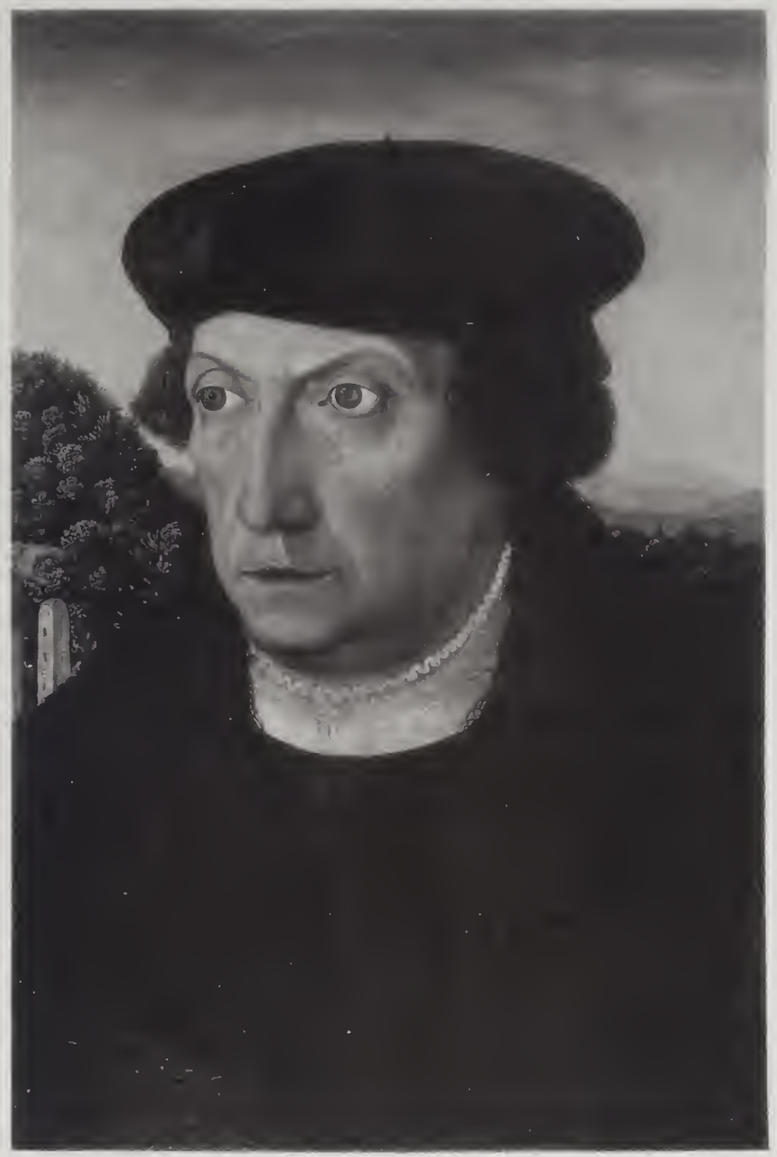
25.
JODOCUS de MOMPER

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

21.
JÖRG BREU

27.
LUCAS CRANACH d. Ä.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.



23.
BARTHEL BEHAM

22.
SÜDDEUTSCHER MEISTER, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

24. JOACHIM de PATINIR

31.
QUIRIJN BREKELENKAM

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. nnd 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

28. P. P. LASTMAN

32.
GERBRAND van EECKHOUT

mlung Fr. Lippmann-Berlin.
teigerung: 26. und 27. November 1912.
. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

29.
HENDRIK AVERCAMP

30.
JAN van GOIJEN

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

34.
LORENZO COSTA

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

35.
DOMENICO COZZARELLI

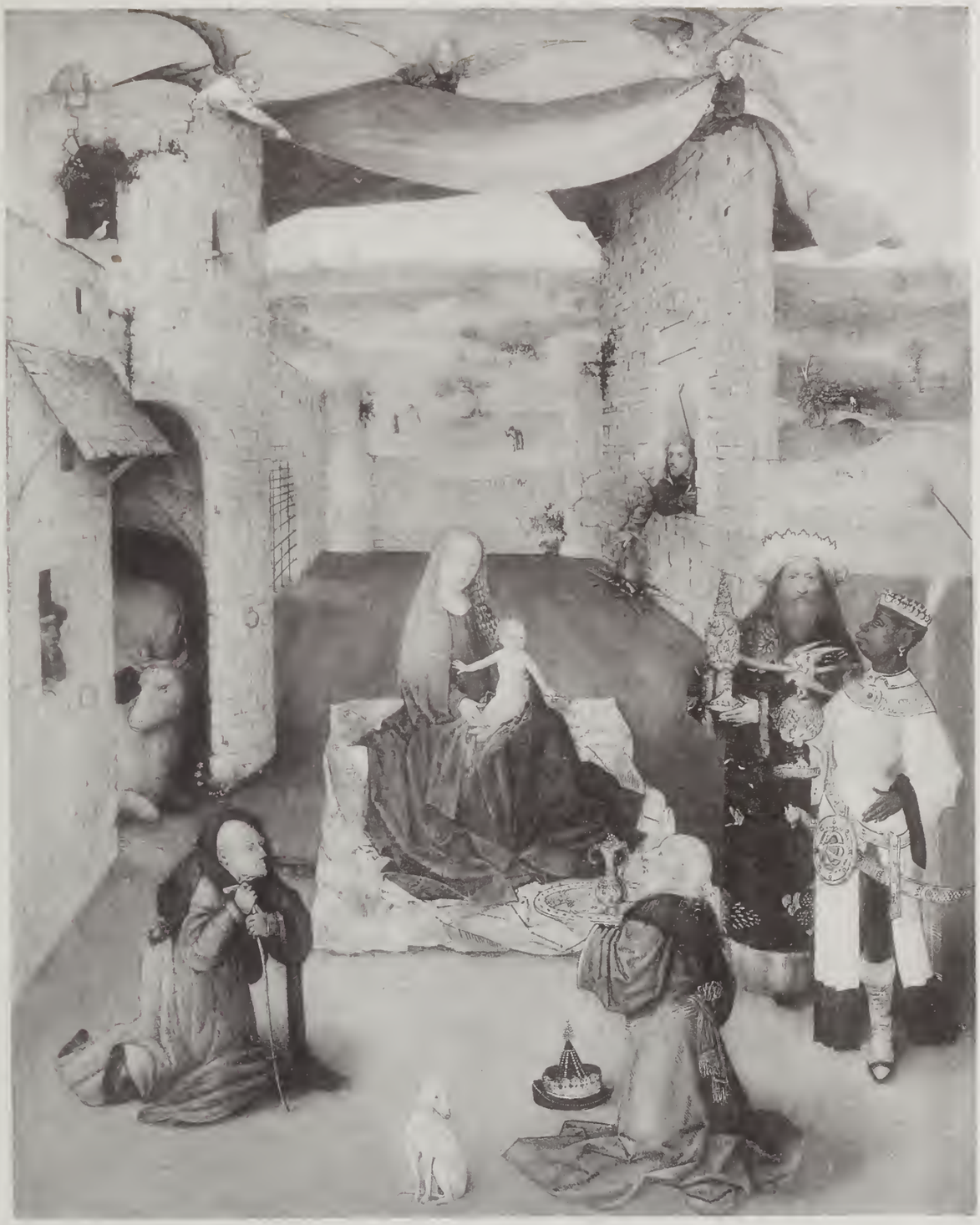
Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

36.
ART DES QUINTEN MASSYS

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

37.
CORNELIS ENGELBRECHTSEN

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.



38.
HIERONYMUS BOSCH

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

39.
MEISTER VON HOGSTRAATEN, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

40.
NIEDERLÄNDISCHER MEISTER, UM 1490

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin,
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

41.
MEISTER DES TODES MARIÄ.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

42.
ADRIAEN ISENBRANT

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

42.
ADRIAEN ISENBRANT

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35

43.
DIRK VELLERT

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

44.
DER MEISTER VON MESSKIRCH, UM 1530

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35

45.
FRANZÖSISCHER MEISTER, UM 1450

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

46.
JEAN BELLEGAMBE

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

47.
SÜDDEUTSCHER MEISTER, UM 1490

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

48.
SÜDDEUTSCHER MEISTER, UM 1490

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

49.
HANS SÜSS, gen. von KULMBACH

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

50.
LUCAS CRANACH d. Alt.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

51.
DER MEISTER DES HEISTERBACHER ALTARS, UM 1430

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35

57. 61.

64.
98.
TISCH, FRANZÖSISCH, UM 1600

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

68.

69.

167.

63.

67.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

79.

94.

83.

96.

81.

96.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35

92.

92.

92.

92.

EMAIL,
AUGSBURG, ZWEITE HÄLFTE 17. JAHRH.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

105.
AUSSTELLUNGSSCHRANK, ZEIT LOUIS XIV.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin,
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus Berlin W 35.

107.

97.

SCHREIBTISCH, STIL JACOB

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

109.

108.

NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

103.
INTARSIAKABINETT, NÜRNBERG, 17. JAHRH.
111.
TISCH AUS DEM THORNER RATHAUS, UM 1600

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

90.

115.

121.

101.

85.

102.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
'ud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

112.
NÜRNBERG, UM 1450

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

99.
FAYENCE, FRANZÖSISCH, ENDE 16. JAHRH.

113.
FAËNZA, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

116.
ANDREA DELLA ROBBIA, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

114.
TOSKANISCH, UM 1500

141.
BENEDETTO DA MAJANO, UM 1510

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

88.
KUPFERDRUCK AUF GOLD
BANDROLLENMEISTER, UM 1470

164.
NIEDERLÄNDISCH, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

133.
NIEDERLÄNDISCH, UM 1490

119.
MICH. PACHER,
ZWEITE HÄLFTE 15. JAHRH.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

120.
NÜRNBERG, ENDE 15. JAHRH.

159.
NIEDERDEUTSCH, UM 1480

136.
NÜRNBERG, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

181.
ANTWERPEN, UM 1500

122.
BAYERISCH, ANFANG 16. JAHRH.

171.
FRANZÖSISCH, UM 1400

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

177.
FLANDRISCH, 1520

174.
LOMBARDISCH, ERSTES DRITTEL 16. JAHRH.

178.
FLANDRISCH, 1520

135.
NIEDERLÄNDISCH, UM 1500

123.
RHEINISCH, UM 1300

158.
ANTWERPEN, UM 1520

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

175.
NÜRNBERG, MITTE 15. JAHRH.

124.
GIOV. DELLA ROBBIA.

155.

156.

DEUTSCH, UM 1420

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

125.
OBERITALIEN, UM 1520

138.
AUGSBURG, UM 1520

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

126.
WESTFÄLISCH, UM 1470

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

127.
REGENSBURGER SCHULE, UM 1510

142.
FERRARA, UM 1470

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

169. OBERITALIEN, UM 1500

128. FLORENZ, UM 1500.

132.
NACH H. HOLBEIN D. J.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

130.

129.

NÜRNBERG, 1580

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

160.
FRÄNKISCH, UM 1520

131.
SÜDDEUTSCH, UM 1510

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

134.
AUGSBURG, UM 1520

152.
ART DES HANS LEINBERGER. ERSTES DRITTEL 16. JAHRH.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

173.
MAILAND, UM 1500

137.
FERRARA, ZWEITE HÄLFTE 15. JAHRH.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

139.
NIEDERLÄNDISCH, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

148.
FRANZÖSISCH, ANFANG 15. JAHRH.

166.
SPANISCH, 16. JAHRH.

140.
FRANZÖSISCH, UM 1510

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

143.
DEUTSCH, UM 1400

170.
NÜRNBERG, UM 1510

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

144.
NACH H. S. BEHAM, MITTE 16. JAHRH.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27 November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

145.
TYLMANN RIEMENSCHNEIDER

Sammlung Fr. Lip pmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

146.
FRANZÖSISCH, UM 1480

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

147.
BRÜGGE, UM 1490

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

150.
TIROL, UM 1500

151.
OBERDEUTSCH, UM 1500

149.
FRÄNKISCH, UM 1530

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

179.

153.

154.

NIEDERLÄNDISCH, UM 1520

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

168.
FRANZÖSISCH, UM 1450

157.
NIEDERLÄNDISCH, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

161.
NIEDERLÄNDISCH, UM 1520

172.
KÖLN, UM 1450

176.
ANTWERPEN, UM 1520

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

182.
SPANISCH, 16. JAHRH.

162.
KÖLN, UM 1500

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

165.
SPANISCH, 16. JAHRH.

163.
NÜRNBERG, ENDE 15. JAHRH.

Sammlung Fr. Lippmann-Berlin.
Versteigerung: 26. und 27. November 1912.
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

T ITROPOLITAN
RT
Date Charged Out
FEB 1 9 2010

Thomas J. Watson Library